wir sind wirtschaft

Nr. 2/2025 | Juni 2025

WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH

CHRISTIAN STOCKER IM INTERVIEW

Der neue Bundeskanzler im Porträt.

Seite 4

DAS WAR DIE WK-WAHL 2025

Unsere Wirtschaftsziele für die nächsten fünf Jahre.

Seite 6

INTERVIEW

mit WKNÖ Präsident und WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker.

Seite 8

SCHWERPUNKTE:

Interview Bundeskanzler Christian Stocker 4
Vorstellung der Fachgruppen 10
Wirtschaftsparlament 30

INHALT

Das war die WK-Wahl 2025 6
Interview Wolfgang Ecker 8
Aus dem Nationalrat 25
Aus dem Bundesrat 26
Aus dem Landtag 27
Wirtschaftsbund-Stellenmonitor 28
WBNÖ Silberlöwen 29
Mentoring 31
Junge Wirtschaft 32
Frau in der Wirtschaft 33
Aus den Bezirken 34

Impressum
Wir sind Wirtschaft Niederösterreich Ausgabe 02/2025, **Verlagspostamt:** 3100 St. Pölten. Juni 2025 | **Medieninhaber, Redaktion und Anzeigenverwaltung:** Wirtschaftsbund Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4, Tel.: 02742/9020-3000 | Fax: 02742/9020-3500, ZVR-Nr.: 324647873 | **Titelfoto:** Marek Knopp/WKÖ
Hersteller: Druckerei Berger, Wienerstraße 80, 3580 Horn | **Geschäftsführer:** Mag. Harald Servus, Abg. z. NR
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Wirtschaftsbund Niederösterreich, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten. Geschäftsführer: Mag. Harald Servus, Abg. z. NR. Unternehmensgegenstand: Der Wirtschaftsbund Niederösterreich ist ein politischer Verein zur Interessenvertretung von Unternehmern und unternehmerisch denkenden Menschen. Blattlinie: Wirtschaftspolitische und allgemeine Informationen für Mitglieder des Wirtschaftsbundes Niederösterreich sowie für an Wirtschaft interessierten Personen.

Wolfgang Ecker
WKNÖ Präsident
WBNÖ Landesgruppenobmann
office@wbnoe.at

WIRTSCHAFT IM FOKUS

Die Wirtschaftskammer-Wahl liegt hinter uns. Wochen intensiver Arbeit und zahlreicher Gespräche haben gezeigt: Gemeinsam können wir viel bewegen. Am 21. Mai trat das neue Wirtschaftsparlament zusammen – ein besonderer Moment, bei dem ich einstimmig zum Präsidenten gewählt wurde. Dieses Vertrauen erfüllt mich mit großem Stolz und tiefer Dankbarkeit.

Doch dieser Wahlerfolg ist kein Selbstläufer. Er ist das Ergebnis harter Arbeit, gelebten Unternehmertums und eines starken Teams. Jetzt geht es darum, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Die Herausforderungen für unsere Betriebe bleiben groß: Fachkräftemangel, Bürokratie, hohe Lohnnebenkosten.

Umso wichtiger ist eine Wirtschaftspolitik mit Weitblick – auf allen Ebenen. Mit vereinten Kräften und einem klaren Plan gestalten wir die Zukunft unserer blau-gelben Wirtschaft.

Wir geben nicht auf. Wir bleiben dran. Denn wir Unternehmer:innen sind Macher – das liegt in unserer DNA!

Ihr Wolfgang Ecker

Harald Servus
Abg. z. NR
WBNÖ Direktor
office@wbnoe.at

NACH DER WAHL IST VOR DER ARBEIT

Die Wirtschaftskammer-Wahl hat gezeigt, wie stark unser Fundament ist: Mit einem klaren Ergebnis haben wir erneut den Führungsanspruch in Niederösterreich bestätigt. Das ist ein Auftrag – und ein Vertrauensbeweis.

Wir haben in den letzten Monaten viel Energie investiert, unzählige Gespräche geführt und dabei eines bewiesen: Wir sind nah dran an den Betrieben. Diese Nähe ist es, die uns auszeichnet – sie macht unsere Arbeit kraftvoll und praxisnah.

In Zeiten großer Herausforderungen braucht es verlässliche Antworten statt populistischer Parolen. Es geht um Stabilität, vorausschauendes Handeln und Rahmenbedingungen, die Leistung ermöglichen – nicht verhindern.

Die Wirtschaft kennt keinen Stillstand. Deshalb beginnt mit dem Wahlerfolg nicht das Ausruhen, sondern die Arbeit für morgen. Mit einem starken Team und klarer Haltung werden wir weiter dafür sorgen, dass Niederösterreichs Betriebe erfolgreich arbeiten können.

Ihr Harald Servus

Bundeskanzler Christian Stocker im WBNÖ Interview

WIRTSCHAFT BRAUCHT RÜCKENWIND – NICHT HÜRDEN

Österreichs Unternehmen sind Motor für Arbeit, Innovation und Wohlstand – doch sie stehen vor Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Bürokratie und hoher Kostenbelastung. Im Interview spricht Bundeskanzler Christian Stocker über gezielte Entlastungen für KMU, Investitionen in Ausbildung und eine Politik mit Hausverstand. Sein Ziel: Planungssicherheit, Verlässlichkeit und ein starkes Bekenntnis zur Wirtschaft – auch über die Krise hinaus.

ZENTRALE BOTSCHAFT AN ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN

Herr Bundeskanzler, die Bundesregierung arbeitet seit Tag 1 und hat auch wirtschaftspolitisch viel vor. Was ist Ihre zentrale Botschaft an Österreichs Unternehmerinnen und Unternehmer? Mein zentrales Anliegen ist es, den Wirtschafts- und Industriestandort Österreich wieder zu seiner alten Stärke und Resilienz zurückzuführen – durch Verlässlichkeit, Planungssicherheit und Rahmenbedingungen, die unternehmerisches Handeln fördern statt es zu hemmen. Das ist, gerade vor dem Hintergrund eines dritten Rezessionsjahrs in Folge, der Folgen der multiplen Krisen der letzten Jahre und der sich verändernden Weltwirtschaft – etwa durch die aktuellen Herausforderungen in der Zollpolitik– wichtiger denn je und ein zentraler Auftrag dieser Bundesregierung. Denn unsere Unternehmen sind es, die Arbeitsplätze sichern, Innovation schaffen, für Wertschöpfung sorgen und damit ganz wesentlich zu Wachstum und Wohlstand in unserem Land beitragen. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten braucht es eine Politik, die nicht nur reagiert, sondern vorausschauend handelt: Mit gezielten Investitionen, Entlastungen, wo sie gebraucht werden und sinnvoll sind und einem deutlichen Bekenntnis zu einem starken Mittelstand. Ich sage klar: Wer unternehmerische Verantwortung übernimmt, kann auf die Unterstützung dieser Bundesregierung zählen.

ENTLASTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Gerade für kleine und mittlere Betriebe zählen klare Regeln, weniger Bürokratie und planbare Rahmenbedingungen. Welche konkreten Entlastungen dürfen sich Unternehmen in dieser Legislaturperiode erwarten? Österreich ist ein Land der KMU - sie sind das Rückgrat des österreichischen Wirtschaftsstandorts und Arbeitsplatz für knapp zwei Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserem Land. Außerdem sind sie ein ganz wesentlicher Faktor, wenn es um die Ausbildung von Fachkräften geht, denn immerhin knapp 60% der Lehrlinge werden in einem KMU ausgebildet. Mit einer Bruttowertschöpfung von mehr als 160 Mrd. € im Jahr tragen sie ganz erheblich zur heimischen Wirtschaftsleistung und unserer Wettbewerbsfähigkeit bei. Sie zu unterstützen und zu entlasten ist eines unserer ganz wesentlichen Ziele. Einiges haben wir bereits auf den Weg gebracht, um genau diese Betriebe zu entlasten. Etwa die steuerfreie Mitarbeiterprämie von bis zu 1.000€ pro Jahr, die NoVA-Befreiung für Handwerkerautos oder auch die Abschaffung der Belegausdruckpflicht bis zu einem Betrag von 35€. Das sind erste Entlastungen, die wir sehr schnell auf den Weg gebracht haben und die für Erleichterung sorgen. Außerdem sehen wir, dass die Wirtschaft unter den hohen Lohn- und Energiekosten und auch bürokratische Hürden leidet – diese Bereiche werden wir in dieser Legislaturperiode angehen.

MASSNAHMEN GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

Der Fachkräftemangel beschäftigt mittlerweile beinahe jede Branche – vom Handwerk bis zur High-Tech-Industrie. Welche Maßnahmen setzen Sie, um dem entgegenzuwirken? Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für unseren Wirtschaftsstandort. Daher haben wir ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, das sowohl die Qualifizierung heimischer Arbeitskräfte als auch die gezielte Zuwanderung von Fachkräften umfasst. Wir investieren verstärkt in Aus- und Weiterbildung, fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und vereinfachen die Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Zudem wird das Kontingent der Rot-Weiß-Rot-Karte erhöht, um den Zugang qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland zu erleichtern. Bis zum Ende des Jahres werden wir außerdem eine umfangreiche Industrie- und Standortstrategie und ein Standortpaket vorlegen.

„Wer unternehmerische Verantwortung übernimmt, kann auf die Unterstützung dieser Bundesregierung zählen.“

Bundeskanzler Christian Stocker

STARKE INTERESSENVERTRETUNG BEI WIRTSCHAFTLICHEN UMBRÜCHEN

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht eine starke Interessenvertretung – gerade in Zeiten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche? Eine starke Interessenvertretung ist essenziell, um die Anliegen der Wirtschaft in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen. Ich bin überzeugt, dass eine erfolgreiche und treffsichere Wirtschaftspolitik nur durch einen intensiven Dialog mit den Unternehmerinnen und Unternehmer gelingen kann – in weltwirtschaftlich so herausfordernden Zeiten ist das wichtiger denn je. Denn nur so können wir auf die Bedürfnisse der heimischen Unternehmen zielgerichtet eingehen und wissen, wo der sprichwörtliche Schuh drückt und wo aktuell die größten Problemfelder liegen. Deshalb setzen wir weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden und unseren Standort langfristig auf zukunftsfitte, resiliente und wettbewerbsfähige Beine zu stellen.

WAS LEHRT EINEM DIE KOMMUNALPOLITIK?

Wiener Neustadt zählt seit vielen Jahren zu Ihren politischen Wirkungsfeldern. Welche Lehren aus der Kommunalpolitik sind für Sie auch auf Bundesebene relevant? Kommunalpolitik ist eine gute Grundlage für jeden Politiker, egal auf welcher Ebene er später tätig ist. Natürlich gibt es da viele Erfahrungen, die mir heute helfen. Ich habe auch als Bundespolitiker meine kommunalpolitische Funktion nicht aufgegeben, weil ich erlebt habe, dass Dinge, über die wir uns in Wien manchmal den Kopf zerbrechen, bei den Menschen nicht die Rolle spielen, die wir glauben. Da gab es oft eine gewisse Diskrepanz zwischen dem, was mich die ganze Woche umgetrieben hat, und dem, was ich im Kaffeehaus, im Wirtshaus, am Stammtisch höre. Das heißt nicht, dass das, was wir die ganze Woche machen unnötig ist - im Gegenteil. Aber man muss mitnehmen, was die Stimmung in der Bevölkerung ist. Was ich auch aus der Kommunalpolitik mitnehme ist, dass man für jede Entscheidung in der Sekunde verantwortlich ist. Wenn ich im Gemeinderat etwas beschließe und ich gehe bei der Rathaustür hinaus, muss ich mich dafür verantworten. Was man auch aus der Kommunalpolitik mitnimmt, ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Seinen Standpunkt zu behalten, aber einen anderen zu respektieren und eine gemeinsame Lösung zu finden, ist tägliches Brot der Kommunalpolitik und auch auf Bundesebene unerlässlich.

Resümme WK-Wahl – Nach der Wahl ist vor der Umsetzung

DAS WAR DIE WK-WAHL 2025

Die Wirtschaftskammer-Wahl 2025 ist geschlagen – mit 64,21 Prozent der Stimmen und 72,99 Prozent der Mandate ist der Wirtschaftsbund Niederösterreich erneut klare und starke Vertretung in Präsidium, Sparten und Fachgruppen.

„Unsere Mitglieder wissen: Wir stehen für Verlässlichkeit, Pragmatismus und Handschlagqualität. Die Wirtschaft braucht jetzt keine Spielchen, sondern Umsetzungsstärke und genau das bringen wir ein.“

Harald Servus

„Diese Wahl ist ein starkes Vertrauenssignal. Jetzt beginnt die Arbeit. Unser Ziel ist klar: Bessere Rahmenbedingungen für die niederösterreichische Wirtschaft – in der Fläche, in der Tiefe, mit Hausverstand.“

Wolfgang Ecker

68 FACHGRUPPEN DIREKT GEWÄHLT

Der Wirtschaftsbund hat sich nicht nur politisch durchgesetzt, sondern auch strukturell die besten Voraussetzungen geschaffen: Mit starken Persönlichkeiten auf allen Ebenen – in den Sparten, Bezirken und Fachgruppen – vertreten wir die Interessen der Wirtschaft wirkungsvoll und mit Rückhalt.

EIN GROSSER DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER:INNEN

Der Wirtschaftsbund Niederösterreich bedankt sich bei allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit ihrer Stimme ein Zeichen für wirtschaftliche Vernunft gesetzt haben – und bei allen Kandidat:innen, die mit vollem Einsatz für den Standort Niederösterreich angetreten sind.

„WIRTSCHAFT SIND WIR ALLE.“

Wirtschaft betrifft uns alle: Unternehmer:innen, Mitarbeiter:innen, Lehrlinge und Familien. Dieses Motto ist unser täglicher Auftrag. Wir setzen auf Zusammenarbeit, klare Worte und echte Fortschritte – für einen starken Standort und eine gemeinsame wirtschaftliche Zukunft.

Fotocredit: Philipp Monihart

(v.l.): Klubobmann Vizepräsident der WKNÖ Kurt Hackl, WKNÖ Präsident WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Abgeordneter zum Nationalrat WBNÖ Direktor Harald Servus.

Ziele – Wofür wir stehen und woran wir arbeiten

EIN KLARER AUFTRAG FÜR DIE ZUKUNFT

Nach der erfolgreichen Wahl und der Konstituierung des neuen Wirtschaftsparlaments ist für uns klar: Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit. Die Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer in Niederösterreich sind deutlich – und sie decken sich mit unserem klaren Fokus. Wir konzentrieren uns auf drei zentrale Themen, die das Fundament für eine wirtschaftlich starke Zukunft bilden.

1. DEN STANDORT STÄRKEN.

Ein wettbewerbsfähiger Standort braucht Investitionen – und diese brauchen Planungssicherheit. Deshalb setzen wir uns für steuerliche Entlastungen, bessere Abschreibemöglichkeiten und gezielte Investitionsfreibeträge ein. Besonders wichtig ist uns die Förderung von Innovationen, etwa durch die Unterstützung von Forschung, Entwicklung und Zukunftstechnologien wie Wasserstoff oder Raumfahrtanwendungen. Denn wer heute in Innovation investiert, sichert morgen Arbeitsplätze.

2. BÜROKRATIE ABBAUEN.

Was Unternehmen brauchen, ist Zeit für das Wesentliche. Nicht stundenlange Formulare, komplizierte Vorgaben und doppelte Meldepflichten. Wir setzen uns für schlanke Abläufe, verständliche Regeln und durchgängig digitale Verfahren ein. Förderanträge, Genehmigungen und Berichtspflichten sollen einfacher werden, nachvollziehbar bleiben und vor allem schneller erledigt sein. Wer unternehmerisch tätig ist, darf nicht durch Verwaltungsaufwand ausgebremst werden. Denn Bürokratieabbau ist kein Wunsch und keine theoretische Debatte, sondern eine zentrale wirtschaftspolitische Notwendigkeit.

3. ARBEITSKRÄFTE SICHERN.

Ohne Menschen, die anpacken, geht nichts. Der Fachkräftemangel ist Realität und genau deshalb handeln wir. Unser Ziel ist, mehr Menschen in Beschäftigung zu bringen, insbesondere in Vollzeit. Denn Österreich hat sich in den letzten Jahren zunehmend in Richtung Teilzeit entwickelt, mit weitreichenden Folgen für unseren Arbeitsmarkt und die Finanzierung des Sozialstaats. Wir setzen uns deshalb für Reformen ein, die Vollzeitarbeit wieder stärken, den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern und den qualifizierten Zuzug von Fachkräften beschleunigen.

Hier geht es zum gesamten Programm

WKNÖ Präsident und WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker im WBNÖ Interview

UNTERNEHMERTUM BRAUCHT AUFBRUCH – UND EINE STARKE STIMME

Mit über 64 Prozent der Stimmen hat der Wirtschaftsbund Niederösterreich bei der Wirtschaftskammer-Wahl ein starkes Vertrauensvotum erhalten. Wolfgang Ecker sieht darin nicht nur Bestätigung, sondern auch klaren Handlungsauftrag: Bürokratie abbauen, Fachkräfte sichern, Digitalisierung nutzen – und das alles im Schulterschluss mit den Unternehmerinnen und Unternehmern des Landes. Mit einem starken Team und viel praxisnahem Know-how geht es nun an die konkrete Umsetzung.

Herr Präsident, mit der Wirtschaftskammer-Wahl haben die Unternehmerinnen und Unternehmer ein deutliches Signal gesetzt. Was nehmen Sie persönlich aus dieser Wahl mit – und was bedeutet das Ergebnis für den Wirtschaftsbund Niederösterreich? Das Ergebnis der Wirtschaftskammer-Wahl ist für mich ein starkes Zeichen des Vertrauens und eine Bestätigung für die Arbeit, die wir in den vergangenen Jahren geleistet haben. Mit 64,21 % der Stimmen und 72,99 % der Mandate hat der Wirtschaftsbund Niederösterreich seine klare Führungsposition eindrucksvoll behauptet. Dieses Resultat ist für mich persönlich Ansporn und Verpflichtung zugleich: Es zeigt, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer auf eine starke Interessenvertretung setzen, die ihre Anliegen ernst nimmt und konsequent umsetzt. Für uns bedeutet das Ergebnis, dass wir mit breiter Unterstützung weiterhin die Obleute in allen sieben Sparten stellen. Es ist aber auch ein Auftrag, noch stärker zuzuhören, schneller zu reagieren und neue Wege zu gehen, um die Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft nachhaltig zu verbessern.

Die Fachgruppen, Fachvertretungen und Sparten in Niederösterreich sind nun konstituiert. Warum sind diese für die tägliche Arbeit der Interessenvertretung so zentral – und was erwarten Sie sich von Ihrem Team für die nächsten Jahre? Die Fachgruppen, Sparten und Vertretungen sind das Rückgrat unserer Interessenvertretung. Sie stehen im direkten Kontakt mit den Betrieben, kennen die Herausforderungen der jeweiligen Branchen aus erster Hand und können gezielt Lösungen entwickeln. Ohne dieses starke Fundament wäre eine praxisnahe Vertretung gar nicht möglich. Wir haben ein starkes Team von engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit viel Know-how, Herzblut und Tatkraft bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. In den kommenden Jahren arbeiten wir gemeinsam als „Team Wirtschaft" – mit klaren Zielen, viel Engagement und einem offenen Ohr für die Anliegen unserer Mitglieder. Nur so können wir echte Verbesserungen erreichen. Die Vielfalt und Kompetenz unseres Teams sind unser größter Trumpf – darauf setze ich auch in Zukunft.

Mit dem klaren Auftrag aus der Wahl liegt der Fokus nun auf der inhaltlichen Arbeit. Welche konkreten Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Funktion als Präsident der WKNÖ in den kommenden Jahren setzen? Unsere Betriebe stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Jede Herausforderung ist aber zugleich eine Chance, die gilt es zu nutzen. Unser Ziel ist es, Niederösterreich als starken Wirtschaftsstandort weiter auszubauen – mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Betriebe. Drei Themen stehen für mich besonders im Vordergrund: Wir müssen zum einen weiterhin die Digitalisierung in den Fokus stellen. Zum anderen der Abbau von Bürokratie, generell aber auch innerhalb der Wirtschaftskammer NÖ. Denn was wir fordern und sagen, müssen wir auch in den Institutionen leben. Darüber hinaus ist mir die Stärkung der Regionalität ein großes Anliegen: Unsere Betriebe sind das Rückgrat der Regionen, schaffen Wertschöpfung und sichern Lebensqualität – das müssen wir weiter fördern. Wir alle wissen: Wirtschaft ist Stimmung und die muss wieder besser werden. Dazu können wir alle beitragen, um mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Die Unternehmerinnen und Unternehmer in Niederösterreich stehen vor großen Herausforderungen: vom Arbeitskräftemangel bis zur Bürokratie. Was sind aus Ihrer Sicht die dringendsten Handlungsfelder – und was braucht es jetzt konkret? Die Ergebnisse einer IMAS-Umfrage bestätigt, was wir tagtäglich in den Betrieben hören: Bürokratie, Fachkräftemangel und eine wachsende Unsicherheit bremsen unsere Wirtschaft massiv. 76 % der Unternehmerinnen und Unternehmer empfinden die Bürokratiebelastung als hoch, über 24.000 Fachkräfte fehlen allein in Niederösterreich. Das zeigt auch der monatliche Stellenmonitor des Wirtschaftsbundes. Hier braucht es jetzt konkrete Maßnahmen: Durch Bürokratie geht wertvolle Zeit verloren, die in Innovation und Wachstum investiert werden sollte. Hier braucht es konkrete Entlastungen – von digitalen Genehmigungsverfahren bis zur Reduktion von Berichtspflichten. Es geht aber auch um den Mitarbeitermangel. Wir brauchen alle Talente – junge Menschen, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, erfahrene Fachkräfte. Die duale Ausbildung muss weiter gestärkt werden. Gleichzeitig müssen wir gezielt in Bildung und Qualifizierung investieren, Zuwanderung von Fachkräften erleichtern, Arbeiten im Alter attraktiveren und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Steuerliche Entlastungen und Investitionsanreize sind weitere wichtige Hebel, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu sichern. Wir müssen auch weiterhin die Digitalisierung in den Fokus stellen. Die Chancen der Künstlichen Intelligenz aber auch die Notwendigkeit einer guten Cybersicherheit. Klar ist: Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer leisten Enormes – sie verdienen optimale Rahmenbedingungen und eine starke Vertretung, die ihnen den Rücken freihält. Daher werden wir einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Interessenvertretung als Sprachrohr für die Unternehmerinnen und Unternehmer setzen.

„Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer leisten Enormes – sie verdienen optimale Rahmenbedingungen und eine starke Vertretung, die ihnen den Rücken freihält."

WKNÖ Präsident WBNÖ
Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker

Der Blick geht natürlich auch nach Wien: Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf Bundesebene ein – und was erwarten Sie sich von der neuen Bundesregierung? Die Bundesregierung steht vor der Aufgabe, in einer Phase großer Unsicherheit Stabilität, Vertrauen und Perspektiven zu schaffen. Für uns als Unternehmerinnen und Unternehmer ist entscheidend, dass die Wirtschaft wieder stärker in den Mittelpunkt rückt. Das heißt: weniger Ideologie, mehr Pragmatismus. Was wir brauchen, ist eine echte Reformoffensive. Gleichzeitig muss der Dialog mit der Wirtschaft auf Augenhöhe geführt werden – nicht über unsere Köpfe hinweg, sondern im engen Schulterschluss mit der Interessenvertretung. Von der neuen Bundesregierung erwarten wir, dass sie verlässliche Rahmenbedingungen schafft, die Planungssicherheit ermöglichen – etwa bei Förderprogrammen, Energiekosten, Investitionsanreizen. Wir brauchen weniger Belastungen, mehr Anreize, um Innovation, Unternehmertum und regionale Wertschöpfung zu stärken. Und wir brauchen eine klare Haltung pro Standort Österreich – damit wir auch künftig ein attraktiver Platz zum Leben, Arbeiten und Investieren bleiben.

Unsere Fachgruppen

BEREIT FÜR DIE NEUE PERIODE

Nach einer erfolgreichen Wirtschaftskammer-Wahl haben sich unsere Spartenobleute und Fachgruppen neu konstituiert. Wir gratulieren allen Obleuten und Funktionärinnen und Funktionären herzlich zu ihrer Bestellung! Mit ihrem Engagement, ihrer Erfahrung und dem direkten Draht zur Praxis sind sie ein starkes Sprachrohr für die Interessen der niederösterreichischen Wirtschaft.

(v.l.): Spartenobmann für Gewerbe und Handwerk Jochen Flicker, Spartenobmann für die Industrie Thomas Salzer, Spartenobmann für den Handel Franz Kirnbauer, Spartenobmann für Banken und Versicherungen Reinhard Karl, Spartenobfrau für Transport und Verkehr Beate Färber-Venz, Spartenobmann für Tourismus und Freizeitwirtschaft Mario Pulker und Spartenobfrau für Information und Consulting Ingeborg Dockner.

GÜNTHER LEHNER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 101 Bau

Ziele für 2025 – 2030:

- Maßnahmenpaket zum Wiederankurbeln der Baukonjunktur
- Wohnbauförderung sicherstellen und vernünftige Nutzung garantieren
- Wohnbau radikal neu denken
- Effizienz durch KI-Matching-Tool für Bauaufträge
- Bodenstrategie konstruktiv und mit Verstand mitgestalten

CLAUDIA MARTON
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 103 Dachdecker, Glaser und Spengler

Ziele für 2025 – 2030:

- bessere Förderungen und einfachere Kreditvergaben für (Teil-)Sanierungen
- individuelle, unbürokratische Hilfe bei Schlichtungsverfahren oder Reklamationen
- Image von Lehre und Handwerk stärken
- kostenfreien Zugang zu relevanten Normen garantieren
- Bewusstseinsbildung für Handwerksqualität durch Meisterbetriebe

Fachgruppe 104 Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker

Ziele für 2025 – 2030:

- Lehre und Handwerk attraktiver gestalten
- Generationenwechsel im Ausschuss
- Rolle des Kachelofens attraktiver gestalten
- Fliesen im gesamten Wohnbereich forcieren
- Branchenübergreifende Arbeit stärken

MATTHIAS SUMETSBERGER
Fachgruppenobmann

JÜRGEN KREIBICH
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 105 Maler und Tapezierer

Ziele für 2025 – 2030:

- Besuch von Berufsinformationsmessen
- Kinderbücher für andere Berufsgruppen
- Ausbau von Werbeprodukten
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem BDA
- Digitalisierung im Tapeziererhandwerk forcieren

Fachgruppe 106 Bauhilfsgewerbe

Ziele für 2025 – 2030:

- 2. NÖ Zukunftstag für 2025 organisieren
- Ausbau des Interessentenpools für öffentliche Aufträge
- Implementierung KI-Matching-Tools für Bauaufträge
- Qualitätssicherung beim Gewerbezugang stärken
- Vorbereitungskurse für Meister- oder Befähigungsprüfungen stärken

IRENE WEDL-KOGLER
Fachgruppenobfrau

WOLFGANG HUBER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 107 Holzbau

Ziele für 2025 – 2030:

- Aktualisierung Facharbeiterausbildung – Bildung LAB
- Einführung der neuen Befähigungsprüfung Holzbau-Meister
- ab 2025 – Lehrlingswoche der NÖ-Zimmerer geht in den Regelbetrieb
- Holzbau – Bildung.at etablieren der Homepage mit Lehrstellensuche und Folder „Deine Zukunft zimmern“
- Forcierung des Holzbauanteils im öffentlichen Bau

STEFAN ZAMECNIK
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 108 Tischler und Holzgestalter

Ziele für 2025 – 2030:
- Erhöhung erfolgreicher Lehrabschlüsse und Meisterprüfungen
- Teilnahmesteigerung bei Innungsveranstaltungen
- Mitwirkung bei Gestaltung relevanter Normen und Regelungen
- bessere Verfügbarkeit und Erreichbarkeit der Fachgruppe
- Aufbau einer „technischen Informationsdatenbank“ für Mitglieder

Fachgruppe 110 Metalltechniker

Ziele für 2025 – 2030:
- junge Kollegen zur Mitarbeit in der Jury gewinnen
- Webinare zur Unterstützung stärken
- Weiterbildung zum Metallbaumeister forcieren
- gezielte Förderungen von Lehrlingen etablieren
- Unterstützung bei der Digitalisierung und KI verstärken

HARALD SCHINNERL
Fachgruppenobmann

GERALD KOPSA
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 111 Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

Ziele für 2025 – 2030:
- Abbau Bürokratie
- Abschlüsse und Befähigungsprüfungen mittels Titel sichtbar machen
- Einhaltung der Klimaziele – klare Umsetzungsstrategie etablieren
- Green Skills in die Ausbildung miteinbauen
- Infoveranstaltungen für Mitgliedsbetriebe ausbauen und optimieren

Fachgruppe 112 Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

Ziele für 2025 – 2030:
- kostenloser Normenzugang für Innungsmitglieder
- ergänzende praktische Ausbildungsinhalte für Lehrlinge
- Ausbau der Online-Mitgliederberatung
- Leitfaden für die Zusammenarbeit mit Dachdeckern
- Innungsförderung „Digitale Prozesse im Betrieb“

FRIEDRICH MANSCHEIN
Fachgruppenobmann

MARKUS BRUNNTHALER
Vorsitzender der Fachvertretung

Fachvertretung 113 Kunststoffverarbeiter

Ziele für 2025 – 2030:
- Unterstützung der Betriebe bei der Transformation zur Kreislaufwirtschaft
- Imagearbeit fortführen
- neue Lohnordnung für einen attraktiven Kollektivvertrag
- 3D-Drucklehrgang in ganz Österreich etablieren
- Mitarbeit bei der Überarbeitung der Lehrpläne für die HTLs etablieren

ANDREAS KANDIOLER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 114 Mechatroniker

Ziele für 2025 – 2030:
- verstärkte Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen
- Forcierung von Interessensvertretung
- Förderung von Innovation und Technologie in der Branche
- Netzwerkaufbau und Zusammenarbeit ausweiten

Fachgruppe 115 Fahrzeugtechnik

Ziele für 2025 – 2030:
- Ausbildung zukunftssicher gestalten
- Mitgliederservice ausbauen
- Kommunikationsebene für Mitgliederbetriebe ausbauen
- Verfügbarkeit & Erreichbarkeit der Mitgliederunterstützung verbessern
- Unterstützung bei Förderungseinreichungen

GERALD KISSER
Fachgruppenobmann

THOMAS FESSEL
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 116 Kunsthandwerke

Ziele für 2025 – 2030:
- Internetplattform für Kunsthandwerke erstellen
- Organisation Frühling/Sommer Kunsthandwerkstage
- Kunsthandwerksforum im Sommer abhalten
- finanzielle Unterstützung für Ausbildungsschulen
- Schulungen für Mitglieder in Form von betriebsrelevanten Kursen

Fachgruppe 117 Mode und Bekleidungstechnik

Ziele für 2025 – 2030:
- auf Qualität und Qualifikation fokussieren
- Handwerkskunst an Jugend weitergeben
- Ausbildungsmöglichkeiten unterstützen und verstärken
- Reglementierung bei der Gewerbeanmeldung bewahren
- junge Kolleg:innen für die Öffentlichkeitsarbeit gewinnen

ANDREAS ANIBAS
Fachgruppenobmann

MARKUS GSCHWEIDL
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 118 Gesundheitsberufe

Ziele für 2025 – 2030:
- Abschaffung der individuellen Befähigung für gewerbliche Gesundheitsberufe
- Optimierung der Kassenverträge für Augen- und Kontaktlinsen-optiker sowie Hörakustiker
- Schaffung von Förder-möglichkeiten für Aus- und Weiterbildungen für Orthopädieschuhmacher
- Erweiterung der AÖZ für Zahntechniker
- Aufnahme innovativer Produkte in der Heilmittelversorgung für Orthopädietechniker

THOMAS HAGMANN
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 119 Lebensmittelgewerbe

Ziele für 2025 – 2030:

- weitere Kooperationen mit Lebensmittelakademie für Mitgliedsbetriebe
- Kampagnen für Mitarbeitergewinnung vor allem für Lehrlinge
- Kundenzeitung „Backpapier“ und weitere Marketingaktivitäten forcieren, um Image der Branche zu steigern
- Etablierung eines jährlichen Netzwerktreffens

Fachgruppe 120 Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure

Ziele für 2025 – 2030:

- Verbesserung der SV-Kostensätze bei Inanspruchnahme von FKM-Leistungen
- Wertigkeit und Qualität der Dienstleistung für Kunden sichtbarer machen
- moderne Gesundheitsangebote erweitern
- qualitative Weiterentwicklung von FKM-Leistungen
- Vorgehen gegen unbefugte Gewerbeausübung
- Aufnahme innovativer Produkte und Leistungsharmonisierung

ANITA SCHMIDT
Fachgruppenobfrau

THOMAS KALTENBÖCK
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 121 Gärtner und Floristen

Ziele für 2025 – 2030:

- österreichweite Vereinheitlichung der individuellen Befähigungen
- Gewerbeberechtigungswortlaute einheitlich gestalten
- Lehrabschlussprüfungen auf NQR-Level 4 heben
- Lehrbetriebs-Förderung erarbeiten
- Neuausrichtung LAP-Vorbereitungskurs für Floristen

Fachgruppe 122 Berufsfotografie

Ziele für 2025 – 2030:

- Tage der NÖ Berufsfotografie wieder veranstalten mit Lieferanten
- Investitionsförderung weiterführen
- weitere kaufmännische & fachliche Workshops organisieren
- 4/4 Tour mit Möglichkeit für persönliche Gespräche

CHRISTIAN SCHÖRG
Fachgruppenobmann

MICHAEL SVOBODA
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 123 Chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

Ziele für 2025 – 2030:

- Projekt „fairer Wettbewerb“ realisieren
- Forcierung einer normgerechten Ausbildung & Erweiterung des Ausbildungsangebotes
- Beziehungsnetzwerk „nachhaltige Chemie“ pflegen und Lobbyingarbeit für unsere Mitglieder betreiben
- Ausbau eines Expertennetzwerks zur Hilfestellung für Betriebe
- Hebung des regionalen Stellenwertes unserer Berufsgruppen
- Nähe zu den Mitgliedern weiterhin verstärken
- Branchenspezifische Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten

SILVIA RUPP
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 124 Friseure

Ziele für 2025 – 2030:

- Stärkung der Fachkräfteausbildung
- Vernetzung der verschiedenen Betriebsarten und Betriebsgrößen
- Qualitätssicherung der Prüfungsordnung
- Unterstützung bei Lehrlingsfindung, bei Messen und Veranstaltungen
- Bekämpfung der Schwarzarbeit verstärken und fairen Wettbewerb forcieren

Fachgruppe 125A Rauchfangkehrer

Ziele für 2025 – 2030:

- Qualitätsstandards garantieren
- Berufsgruppe Rauchfangkehrer zukunftsfit gestalten
- Fortbildung von Mitarbeitern und Betriebsinhabern forcieren
- Mitarbeiter in Ausbildung im Bereich Energieeffizienz und Brandschutz erhöhen
- Zusammenarbeit im Bereich „Umweltschutz und Energieversorgung“ verstärken

MATTHIAS VETISKA
Fachgruppenobmann

KLAUS OSTERMANN
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 125B Bestatter

Ziele für 2025 – 2030:

- Novellierung des NÖ Bestattungsgesetzes vorantreiben
- gleiche Regeln für alle umsetzen
- konsequente Durchsetzung des Gesetzes sicherstellen
- ausreichend ärztliche Bereitschaft für Todesfeststellung und Totenbeschau
- Stärkung der Zusammenarbeit

Fachgruppe 126 Gewerbliche Dienstleister

Ziele für 2025 – 2030:

- weitere Reformen der Rot-Weiß-Rot-Karte
- steuerliche Erleichterungen für Agrarservice- und Forstunternehmer
- Befähigungsprüfung Neu für Bewachungsgewerbe
- Büroserviceunternehmer zukunftsfit gestalten
- Attraktivierung der Lehrlingsausbildung im Lehrberuf Forsttechnik

BARBARA BRANDSTETTER
Fachgruppenobfrau

ROBERT POZDENA
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 127 Personenberatung und Personenbetreuung

Ziele für 2025 – 2030:

- Einführung eines Fairnessbonus zur Erhöhung der Honorare für Personenbetreuer:innen
- Ausbau der bestehenden „Stammtisch“- Runden & Wiedereinführung Lebens und Sozialberater Stammtische
- Entwicklung von muttersprachlichen Lernvideos als Unterstützung im Tagesablauf mit Kunden
- Positionierung des Qualitätssiegels „Staatlich geprüft“
- Unterstützung unserer Lebens- und Sozialberater in NÖ stärken

BIRGIT STREIBEL-LOBNER
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 128 Persönliche Dienstleister

Ziele für 2025 – 2030:

- Interessensvertretung für alle acht Berufsgruppen garantieren
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit stärken
- Weiterbildungsprogramm ausbauen
- Qualitätsmanagement „Berufliche Sorgfalt“ erweitern
- branchenspezifische Lösungen

Fachvertretung 129 Film- und Musikwirtschaft

Ziele für 2025 – 2030:

- Entstehung von Filmcluster in NÖ
- Schutz des heimischen Filmmarktes garantieren
- faire Standards garantieren – Lohndumping verhindern
- Verbesserung des FISA+
- Anteil an heimisch produzierten Sendungen erhöhen

ALEXANDER BROZEK
Vorsitzender der Fachvertretung

JULIUS KIENNAST
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 301 Lebensmittelhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- neue Lebensmittelhandels-App für bessere Mitgliederkommunikation
- weitere Stärkung der Lehrausbildung und des Berufsnachwuchs
- Ertragssituation bei Postpartnern verbessern
- Aufbau des Einwegpfandsystems unterstützen
- Austausch mit den Kontrollorganen verstärken – „Beraten statt strafen“

Fachgruppe 302 Tabaktrafikanten

Ziele für 2025 – 2030:

- Trafiken als „den“ gesicherten Vertriebskanal für sensible Produkte etablieren – damit Nikotinprodukte im regulierten Vertrieb
- Erfolg durch Wissen erfordert gut informierte und wirtschaftlich fitte Betreiber:innen sowie topinformierte Mitarbeiter:innen bei weniger, dafür aber größeren Trafiken
- starke Vertretung durch die Wirtschaftskammer unter Einbindung der MVG zum Wohle der Trafikant:innen

OTMAR SCHWARZENBOHLER
Fachgruppenobmann

BARBARA KREMSER
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 303 Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben

Ziele für 2025 – 2030:

- Attraktivierung des Drogistengewerbes in NÖ
- neue Abgrenzungsverordnung für alle Drogisten
- Image der Drogisten als Wissende im Themenfeld
- Gesundheit etablieren
- Betreuungsangebot für Landesberufsschulen und Drogistenlehre ausbauen
- Aufwertung der LP-Farbenfachhandel

JOHANNES SCHACHENHUBER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 304A Weinhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- proaktive Mitgestaltung bei Novellierung des Weinrechts
- Berufsbild „Weinhändler“ für Branchennachwuchs attraktiveren
- Internationale Vernetzung fördern
- Banderole als Qualitäts- und Herkunftskriterium vorantreiben
- Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen ausbauen

Fachgruppe 304B Agrarhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Fokus auf Pflanzenschutz
- Umsetzung der Lieferkettensorgfaltspflicht
- Umsetzung der entwaldungsfreien Lieferketten
- Entbürokratisierung der Zertifizierungen
- höchstzulässiges Gesamtgewicht von 44 Tonnen

WILFRIED WEINWURM
Fachgruppenobmann

OLIVER EISENHÖLD
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 305 Energiehandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Novellierung der Verordnung brennbarer Flüssigkeiten
- Vermeidung zusätzlicher Bürokratie
- Energiewende mit Augenmaß
- Bekämpfung des Fachkräftemangels
- Fachinformationen und Beratungen zu neuen gesetzlichen Vorgaben

Fachgruppe 306 Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden stärken
- Tradition der Märkte aufrechterhalten
- Märkte attraktiveren
- neue Märkte eröffnen und etablieren
- Bewerbung in den Medien forcieren

GERHARD LACKSTÄTTER
Fachgruppenobmann

WOLFGANG STIX
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 307 Außenhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Einstieg in den Außenhandel weiter unterstützen
- Fachexkursionen mit den Nachbarmärkten umsetzen
- Netzwerkmöglichkeiten für Mitgliedsbetriebe garantieren
- freien Welthandel für mehr Wohlstand weiterhin ermöglichen
- Jungunternehmer für die Chancen des Außenhandels begeistern

MICHAEL NENDWICH
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 308 Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Ziele für 2025 – 2030:

- Bewusstseinsbildung für den Einkauf fördern
- neue Förderrichtlinien für Modeschauen ausarbeiten
- Implementierung spannender Fachvorträge
- statistische Erhebungen im Sportartikelhandel
- Weiterentwicklung des neuen Gewinnspiels Schuhfachhandel

Fachgruppe 310 Papier- und Spielwarenhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- weitere Bewusstseinsbildung für regionales Einkaufen stärken
- weiterhin die Qualitäten des Fachhandels aufzeigen
- Weiterentwicklung der Unternehmen fördern
- Weiterführung der Internet- und Social-Media-Förderung
- hohe Qualität der Lehrlingsausbildung aufrechterhalten

ANDREAS AUER
Fachgruppenobmann

MAURITZ GROSSINGER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 311 Handelsagenten

Ziele für 2025 – 2030:

- Angemessenheitsgrenze für betriebliche Fahrzeuge erhöhen
- kilometerabhängige Pkw-Maut verhindern
- steuerliche Gleichstellung des Ausgleichsanspruchs garantieren
- Zuverdienste steuerlich begünstigen
- Image des Berufsstandes erhöhen

Fachgruppe 312 Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten und Briefmarkenhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- kostenlose Fachinformationen garantieren
- informieren über Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Imagekampagnen Werbekampagnen zur Stärkung der Sichtbarkeit der Branche
- Branche im Allgemeinen sichtbarer gestalten
- Netzwerk stärken

THOMAS FESSEL
Fachgruppenobmann

SUSANNE ÜBELLACKER
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 313 Baustoff-, Eisen- und Holzhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Imageverbesserung des Lehrberufs forcieren
- Unterstützung der Pyrotechnikhändler ausweiten
- Schwerpunkt Ausbildung Gewährleistung & Arbeitsrecht sowie KI
- Sensibilisierung der Kreislaufwirtschaft
- Forderungen eines Baupakets verstärken

STEFAN SEIF
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 314 Maschinen- und Technologiehandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Urheberrechtsabgabe dämpfen
- weitere Steigerung der Kosten durch URA verhindern
- Weiterbildungsangebote ausbauen
- voller Vorsteuerabzug (20 %) für Landmaschinenhändler realisieren
- bürokratische Hürden abbauen

Fachgruppe 315 Fahrzeughandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Verhinderung weiterer Steuererhöhungen
- leistbare Möglichkeit für individuelle Mobilität für alle
- Unterstützung der Mitglieder bei der Umstellung von Vertriebssystemen
- Entschärfung überbordender Regulierungen durch die EU
- Entbürokratisierung anstreben

WOLFGANG SCHIRAK
Fachgruppenobmann

REINHARD DI LENA
Vorsitzender der Fachvertretung

Fachvertretung 316 Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Ziele für 2025 – 2030:

- Imagekampagnen weiter ausbauen
- Mitgestaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen garantieren
- Angebot an branchenspezifischer Fachinformation ausweiten
- Stärkung der Lehrberufe forcieren

Fachgruppe 317 Elektro- und Einrichtungsfachhandel

Ziele für 2025 – 2030:

- zielgerichtete Fortbildungen
- Trends und Innovationen umsetzen
- Unterstützung und Entwicklung für Mitglieder
- neue Marketingstrategien entwickeln
- Vorbildfunktion etablieren

GERHARD SCHABSCHNEIDER
Fachgruppenobmann

ALEXANDER SMUK
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 318 Versand-, Internet- und allgemeiner Handel

Ziele für 2025 – 2030:

- Zertifizierung für den tierschutzgeschulten Zoofachhändler
- Stärkung NÖ als Basis für erfolgreiche Onlinehändler
- Aufwertung des Werbeartikels
- alljährliche Branchentreffveranstaltung realisieren
- Ausbau der Website Gartencenter Kaufmann / -frau

THOMAS ABLEIDINGER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 320 Versicherungsagenten

Ziele für 2025 – 2030:
- Entwicklung und Positionierung des Gütesiegels „VAlerie“.
- Implementierung einer neuen Befähigungsprüfung
- Agenturnachfolge konzipieren
- Digitalisierung forcieren
- Coworking-Space-Konzepte realisieren

Fachvertretung 501 Schienenbahnen

Ziele für 2025 – 2030:
- Regulierungen im Eisenbahnverkehr maßvoll und differenziert umsetzen
- Möglichkeit der Direktvergabe von Verkehrsleistungen sicherstellen
- Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Schienengüterverkehrs forcieren
- Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen für Museumsbahnbetreiber einfordern
- attraktive und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen in der Bahnbranche schaffen

BARBARA KOMAREK
Vorsitzende der Fachvertretung

CHRISTIAN OBERGER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 502 Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen

Ziele für 2025 – 2030:
- Weiterentwicklung der günstigeren Busmautkategorie
- Streichung der jährlichen Inflationsanpassung der Mautgebühren
- staatliche Förderung für Lenkerweiterbildungsmaßnahmen
- Aussetzung bzw. Entlastungsmaßnahmen hinsichtlich der CO2 Bepreisung
- vereinfachte Außenlandungen
- weitere Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel

Fachvertretung 503 Seilbahnen

Ziele für 2025 – 2030:
- Rücknahme der überschießenden Regelung zu Speicherteichen von Beschneiungsanlagen
- Schulskikursförderung forcieren
- Sicherung der klimaverträglichen Entwicklung
- leistbare Energie als Grundlage einer funktionierenden Ökonomie im Land
- keine Benachteiligung von Pistengeräten beim Einsatz von Biokraftstoffen

MICHAEL REICHL
Vorsitzender der Fachvertretung

RUDOLF BSTEH
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 504 Spedition und Logistik

Ziele für 2025 – 2030:
- Stärkung des kombinierten Verkehrs
- Reduzierung von Aufwand und Verpflichtungen im Bereich Statistik
- Entbürokratisierung und Entkriminalisierung bei Gefahrgut-Transporte
- Förderung von innovativer Logistik und Umweltschutz
- Bewerbung der Lehre in Logistikunternehmen

GÜNTHER BERGER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 505 Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen

Ziele für 2025 – 2030:
- keine Verpflichtung zu E-Taxis
- höhere Förderung von Taxis mit alternativen Antrieben
- Augenmaß bei der behördlichen Prüfung der Vertrauenswürdigkeit der Taxilenker
- Neuregelung der Krankenbeförderung mit der SVS
- weitere Verlagerung der Krankenbeförderung zum Taxigewerbe

Fachgruppe 506 Güterbeförderungsgewerbe

Ziele für 2025 – 2030:
- Neuregelung im Hinblick auf Abmessungen, Gewichte und Gewichtstoleranzen
- Förderungen für Investitionen in emissionsfreie Kraftfahrzeuge erweitern und vereinfachen
- Kabotagekontrollen wirksam gestalten
- Lkw-Lenker in Mangelberufsliste aufnehmen
- Gebührenbefreiung der Konzessionsprüfungen mit den Meisterprüfungen gleichstellen

MARKUS FISCHER
Fachgruppenobmann

RICHARD MADER
Vorsitzender der Fachvertretung

Fachvertretung 507 Fahrschulen und allgemeiner Verkehr

Ziele für 2025 – 2030:
- NÖ Fahrlehrertag für verpflichtende
- Fahrlehrer-Weiterbildung anrechnen
- Rahmenbedingungen für Fahrschulakademien verbessern
- planbare und praxisnahe Fahrlehrerprüfung in NÖ realisieren
- Chancen der Digitalisierung nützen
- Harmonisierung der SOTRA-Vorschriften

Fachgruppe 508 Garagen-, Tankstellen- und Serviceunternehmungen

Ziele für 2025 – 2030:
- faire Tankstellenpachtverträge und Provisionen
- Ausbau der Förderungen durch die Fachgruppe
- Abschaffung der Preistransparenzdatenbank
- für Treibstoffe und der Preistransparenzverordung
- praxisgerechte Umsetzung der Pfandverordnung
- Förderungen für den Ausbau der Stromanschlussleistungen in Garagen

HELMUT MARCHHART
Fachgruppenobmann

DIETMAR SCHÖNER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 601 Gastronomie

Ziele für 2025 – 2030:
- weniger Auflagen und Berichtspflichten im laufenden Betrieb einfordern
- praxistaugliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Aushilfen und Teilzeitkräfte ausbauen und attraktiveren
- bürokratische Hürden im Zusammenhang mit Lebensmittelkennzeichnung oder -herkunft verhindern
- Stärkung des Images für die Lehre im Gastgewerbe
- einfachere Regeln für die Einstellung von Aushilfen und Teilzeitkräften

Fachgruppe 602 Hotellerie

Ziele für 2025 – 2030:

- Bürokratieabbau vorantreiben
- weitere Senkung der Lohnnebenkosten
- praxistaugliche Aushilfenregelung einführen
- Chancengleichheit zwischen privaten und gewerblichen Vermietern sicherstellen
- Neugestaltung des Pauschalreiserechts erreichen

KARIN ROSENBERGER
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 603 Gesundheitsbetriebe

KARIN WEISSENBÖCK
Fachgruppenobfrau

Ziele für 2025 – 2030:

- Eindämmung des Mitarbeitermangels
- Novelle zur Bäderhygieneverordnung zum Abschluss bringen
- Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherstellen und optimieren
- faire Tarife durchsetzen
- Qualitätsindikatoren statt Strukturvorgaben
- USt-Senkung für Bäder und Thermen

Fachgruppe 604 Reisebüros

Ziele für 2025 – 2030:

- Fachkräftemangel entgegenwirken
- Lehrlingsmangel in den Fokus rücken
- mehr Seminare für Mitglieder anbieten
- Radiowerbung zur Förderung von Buchungen im Reisebüro
- Nachhaltigkeit bei Reisen hervorheben

MARTINA KLAMECKER
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 605 Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

GERT ZAUNBAUER
Fachgruppenobmann

Ziele für 2025 – 2030:

- Belebung der Branche nach den Corona-Jahren weiter fördern
- Ausbau von Fördermaßnahmen
- Vereinheitlichung bundesländerübergreifender Bescheinigungen
- Ausbau der Digitalisierung für Kinos
- weitere Vereinfachungen für den Schaustellerberuf vorantreiben

Fachgruppe 606 Freizeit- und Sportbetriebe

Ziele für 2025 – 2030:

- Erweiterung der Social-Media-Aktivitäten auf zusätzlichen Kanälen
- Reichweite schlagartig erhöhen
- Bürokratieabbau in der gesamten Branche voranbringen
- Netzwerk weiterhin stärken
- die Neuorientierung von Solarien zu Beautycentern fördern

GERT ZAUNBAUER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 701 Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

Ziele für 2025 – 2030:

- SDG-Guide für Entsorgungs- und Retourenmanagement
- Entwicklung eines SDG-KI-Bots
- Ausbildungskurs für Abfallsammler/-behandler
- Etablierung eines Kreislaufwirtschaftskompetenzzentrums
- Verbesserung der Abfallendregelungen

THOMAS KASPER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 702 Finanzdienstleister

MARTIN TRETTLER
Fachgruppenobmann

Ziele für 2025 – 2030:

- Wahlfreiheit der Vergütung beibehalten
- Vor-Ort-Ansprechpartner und Kundenveranstaltungen realisieren
- überzogene Regulierungen verhindern
- Firmenübergabe/Nachfolge unterstützen
- sinnvolle Richtlinien bei Kreditvergabe bewerkstelligen

Fachgruppe 703 Werbung und Marktkommunikation

Ziele für 2025 – 2030:

- Optimierung der Ausbildung auf allen Ebenen
- Schwerpunkt „Information über KI“
- Verbesserung der Rahmenbedingungen der Branche
- Informationskampagne in der Wirtschaft für unsere NÖ-Werber:innen
- Branchenkampagnen
- Nachhaltigkeit in der Werbung verbessern (Anwendung der SDG-Ziele)

ANDREAS KIRNBERGER
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 704 UBIT Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie

MATHIAS PAST
Fachgruppenobmann

Ziele für 2025 – 2030:

- maßgeschneiderte Service- und Förderprogramme
- aktive Interessenvertretung für optimale Rahmenbedingungen
- Stärkung der Positionierung unserer Berufsgruppen:
- Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie
- Trendscouting und Behandlung von „Frontrunner-Themen“
- externe Beratungsleistungen als Mehrwert für die Wirtschaft

Fachgruppe 705 Ingenieurbüros

Ziele für 2025 – 2030:

- Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit verbessern
- aktive Interessenvertretung in den einzelnen Kundengruppen
- Aufklärung zu dem Begriff Ingenieurbüro
- Nachwuchsarbeit stärken
- Weiterbildungsangebot für Mitglieder ausbauen

PETER WEINTÖGL
Fachgruppenobmann

Fachgruppe 706 Druck

Ziele für 2025 – 2030:
- Standortsicherung für NÖ forcieren
- Kommunikation zu Nachhaltigkeitserfolgen und Anforderungen zum „Green Deal“ der EU
- Lobbying für Regionalität und Mitarbeiterbindung
- Branchenreisen ins Ausland für Best-Practice-Beispiele organisieren
- regionale Netzwerktreffen auf die Beine stellen

KATJA ERHART-VIERTLMAYR
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 707 Immobilien- und Vermögenstreuhänder

JOHANNES WILD
Fachgruppenobmann

Ziele für 2025 – 2030:
- Mitglieder als die besten Ansprechpartner in Immobilienfragen positionieren
- Professionalisierung und Digitalisierung unserer Betriebe intensiv unterstützen
- Mitglieder am Weg durch Normen und Gesetzesdschungel begleiten
- Lehrberuf Immobilienkaufmann/-frau bekannter machen – Fachkräfte aktivieren
- umfassende Aufklärungskampagnen zu unseren Berufsgruppen auf die Beine stellen

Fachgruppe 708 Buch- und Medienwirtschaft

Ziele für 2025 – 2030:
- Herabsetzung der USt realisieren
- SBA Schulbuchaktion absichern
- neue Verlängerung des SB-Vertrags forcieren
- Förderung des digitalen Auftritts im stationären Buchhandel
- Lesekompetenz stärken und die Leseförderung für Kinder weiter fordern

IRENE ALEXOWSKY
Fachgruppenobfrau

Fachgruppe 709 Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

MARTIN WIENERROITHER
Fachgruppenobmann

Ziele für 2025 – 2030:
- Imagewerbung ausweiten
- Beibehaltung Provision sichern
- Frauen und junge Mitglieder für die Mitarbeit im Fachgruppen-Ausschuss motivieren
- Unterstützung der Mitglieder bei der Betriebsübergabe

Fachvertretung 710 Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen

Ziele für 2025 – 2030:
- Lehrberuf Glasfasertechniker in NÖ etablieren
- Ausbau des Glasfasernetzwerkes stärken und flächendeckend umsetzen
- Fördersystem reformieren
- unsere Präsenz in der Branche weiter stärken
- Interessensvertretung weiterhin ausbauen und stärken

ANDREAS GAMSJÄGER
Vorsitzender der Fachvertretung

Innovation ist kein Luxus – sie ist unsere wirtschaftliche Lebensversicherung

Nationalratsabgeordnete Carmen Jeitler-Cincelli

Wer die Zahlen kennt, weiß: Innovation bringt Wachstum, Beschäftigung und Stabilität. Allein zwei Drittel des europäischen Wirtschaftswachstums sind auf Forschungs- und Innovationsaktivitäten zurückzuführen. Innovation ist also kein Luxus, sondern messbarer Motor unseres Wohlstands.

Während in Europa oft noch diskutiert wird, haben andere längst gehandelt. Forschung und vor allem Digitalisierung sind weltweit zum stärksten Wachstumsmotor geworden. Rund 75 % der Einkommensunterschiede zwischen Ländern weltweit lassen sich auf den technologischen Entwicklungsstand und die Nutzung moderner Technologien zurückführen. Innovation ist kein Selbstzweck – sie ist Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und sichere Arbeitsplätze. Investitionen in Innovation und Digitalisierung der Wirtschaft stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit wirtschaftlichem Erfolg: Laut Evaluierung der Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) bewirkt jeder Förder-Euro im Schnitt acht Euro an zusätzlichen Erträgen für Unternehmen. Gleichzeitig zeigt sich, dass stärker digitalisierte Unternehmen ein bis zu 23 % höheres Umsatz-, Beschäftigungs- und Produktivitätswachstum erzielen.

Es ist daher höchste Zeit, auch in Österreich aufs Gas zu steigen. Das neue Regierungsprogramm 2025–2029 setzt hier zentrale Weichen: Unter anderem soll die Forschungsquote bis 2030 auf über 4 % steigen. Dies ist ein zugegeben ambitioniertes Ziel: Österreich liegt zwar mit 3,34 % EU-weit auf Platz drei, bleibt aber deutlich hinter Südkorea (4,9 %) oder Israel (5,6 %) zurück.

Mit Beginn dieser Legislaturperiode wurde ich zur Bereichssprecherin für Forschung, Innovation und Digitalisierung bestellt – einem Schlüsselbereich, wenn es darum geht, unseren Wirtschaftsstandort zukunftsfit und international wettbewerbsfähig zu halten. Ich verstehe meine Rolle im Parlament als Brückenbauerin zwischen unternehmerischer Realität und politischer Gestaltung und bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, mit der Umsetzung des Regierungsprogramms Österreich auf ein starkes innovatives wie digitales Fundament zu stellen.

Vertrauen schaffen – Zukunft sichern: Warum jetzt der richtige Moment für eine positive Stimmung in Österreichs Wirtschaft ist

Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich

In Zeiten globaler Unsicherheiten, technologischer Umbrüche und geopolitischer Spannungen ist eines klar: Der Wirtschaftsstandort Österreich braucht nicht nur Strategien und Maßnahmen, sondern vor allem eines – Vertrauen. Jetzt ist der Moment, an dem eine positive Grundstimmung nicht bloß ein Wunschbild, sondern ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor ist.

Österreich verfügt über eine starke Infrastruktur, hohe Lebensqualität, qualifizierte Fachkräfte und stabile Institutionen. Doch diese Stärken entfalten nur dann ihre volle Wirkung, wenn Unternehmer:innen, Investor:innen und Arbeitnehmer:innen an den Standort glauben. Investitionen folgen Zuversicht. Innovation entsteht aus einem Klima des Mutes. Wenn wir heute in Österreich investieren – in Ideen, in Menschen, in Unternehmen –, legen wir das Fundament für die wirtschaftliche Stabilität von morgen.

Die richtige Einstellung beginnt im Kopf, setzt sich aber rasch in Taten um. Wer Österreich als Chancengeber und Zukunftsgestalter begreift, erkennt: Wir haben die Mittel, die Talente und die Rahmenbedingungen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen – wenn wir uns selbst das nötige Vertrauen schenken. Jetzt ist die Zeit, in der öffentliche und private Entscheidungsträger den Mut aufbringen müssen, an das Wachstumspotenzial zu glauben – nicht trotz der Herausforderungen, sondern gerade wegen ihnen. Denn jeder Euro, der jetzt in den Standort fließt, ist ein Signal: Wir glauben an Österreich.

Eine positive wirtschaftliche Stimmung ist kein Luxus, sondern ein Standortfaktor. Wer Vertrauen sät, wird Zukunft ernten. Und Österreich hat alle Voraussetzungen, diese Zukunft aktiv zu gestalten. Jetzt.

Doppelbudget: Konsolidieren mit Hausverstand – entlasten mit Wirkung

Nationalratsabgeordneter Harald Servus

Mit dem Doppelbudget 2025/26 schlägt der Nationalrat eine neue finanzpolitische Richtung ein. Nach Jahren massiver Krisenausgaben – für Pandemie, Teuerung und Energiepreisbremsen – ist die Phase unbegrenzter Mittelzuweisungen vorbei. Es braucht jetzt Stabilität. Für mich als Nationalrat und Wirtschaftsbund-Direktor ist klar: Wir müssen Schwerpunkte setzen und dürfen gerade die Wirtschaft nicht zusätzlich belasten.
Das Doppelbudget ist daher ein Signal mit doppelter Wirkung: Es schafft Planungssicherheit und beendet die Gießkannenpolitik der Vergangenheit. Maßnahmen wie der pauschale Klimabonus, Bildungskarenz ohne klaren Arbeitsmarktbezug oder der Zuverdienst beim Arbeitslosengeld werden gestrichen. Ein notwendiger Schritt - denn gut gemeint ist nicht immer gut gemacht und auf Dauer auch nicht finanzierbar.
Was mich besonders freut: Trotz strikten Budgetkurs wurden wichtige Forderungen des Wirtschaftsbundes umgesetzt. Etwa die steuerfreie Mitarbeiterprämie von bis zu 1.000 Euro pro Jahr – ein Instrument, das Leistung belohnt und die Mitarbeitermotivation stärkt. Oder die Erhöhung der Basispauschalierung, die Selbstständigen bürokratische Erleichterung bringt. Auch der Wegfall der Belegerteilungspflicht bei Kleinbeträgen oder die NoVA-Befreiung für Handwerkerfahrzeuge zeigen, dass praxistaugliche Entlastungen möglich sind, wenn die Richtung stimmt. Diese Maßnahmen tragen die Handschrift einer Interessenvertretung, die weiß, wovon sie spricht. Wir haben diese Punkte gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern eingebracht und nun werden sie umgesetzt. Das zeigt: Politik kann wirken, wenn sie auf Realitätssinn und Umsetzbarkeit baut.
Klar ist aber auch: Das kann nur der Anfang sein. Bürokratieabbau kostet den Staat nichts und muss daher jetzt absolute Priorität bekommen. Und sobald Spielraum vorhanden ist, muss eine Lohnnebenkostensenkung folgen. Denn wer Beschäftigung stärken will, muss Arbeit günstiger machen. Dafür werde ich mich im Nationalrat weiterhin mit voller Kraft einsetzen.

VOM GEMEINDERAT IN DEN BUNDESRAT

Mitglied des Bundesrates Karl Weber

Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung (Buddha), so auch in meinem Leben. Noch zu Beginn dieses Jahres hätte ich mir nicht im Traum vorstellen können, als Mitglied des Bundesrates Teil des österreichischen Parlaments zu sein. 16 Jahre lang war ich im Gemeinderat von Mitterbach am Erlaufsee, jetzt geht es für mich in die Bundeshauptstadt – natürlich aber weiterhin für meinen Heimatbezirk Lilienfeld und für unser Niederösterreich.
Inhaltlich möchte ich meinen Schwerpunkt auf die Bereiche Wirtschaft, Arbeit und die Entwicklung des ländlichen Raumes legen – perfekt abgestimmt für meinen Heimatbezirk, aufbauend auf meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit in der Wirtschaft und im Tourismus; das ist mir besonders wichtig.
Dabei gilt es auch, unsere Bundes- und unsere Landesregierung zu unterstützen und gemeinsam das Richtige für Österreich zu tun. Für die beste Zukunft für unsere Kinder.

MIT VOLLEM EINSATZ FÜR JUGEND UND WIRTSCHAFT

Mitglied des Bundesrates Sebastian Stark

Mit der Angelobung am 26. Juni darf ich als Bundesrat der jüngste Mandatar der Volkspartei Niederösterreich sein. Davor habe ich großen Respekt, aber dabei noch größeren Tatendrang: Als Funktionär des Wirtschaftsbundes und als Landesobmann der Jungen Volkspartei sind Jugend und Wirtschaft meine Hausaufgaben aber auch Herzensangelegenheit. Eine florierende Wirtschaft mit genügend Freiraum zur Entfaltung statt Beschränkungen und ein leistungsorientiertes Zukunftsversprechen an die Jugend statt Zukunftsangst sind unglaublich wichtig, Wirtschaftsbund und Junge Volkspartei die richtigen Partner am Weg dorthin. Der Weg zu meinem - zu unserem - Mandat war dabei alles andere als selbstverständlich. Danke an alle Mitglieder, Funktionäre und Unterstützer im Bezirk Gmünd, im Waldviertel und im Wirtschaftsbund Niederösterreich für das Vertrauen! Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit, mit vielen Veranstaltungen, Gesprächen und zurückgelegten Kilometern – Packen wir es an!

WIRTSCHAFT STÄRKEN. BILDUNG GESTALTEN. EUROPA VERBINDEN.

Landtagsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck

Als neue Obfrau des Wirtschafts- und Finanzausschusses im NÖ Landtag übernehme ich eine zentrale Rolle in einem der bedeutendsten Ausschüsse unseres Landes. Meine bisherigen Erfahrungen als Kommunikationsberaterin und mein Engagement im Bezirk Mödling haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, die Anliegen der Wirtschaft direkt in die politische Arbeit einzubringen.
In meiner neuen Funktion möchte ich mich besonders für die Förderung von Klein- und Mittelbetrieben einsetzen, die das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft bilden. Als Wissenschaftssprecherin ist es mir ein Anliegen die Wissenschaft zu fördern und damit Niederösterreich als innovativen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.
Im Bildungs- und Europaausschuss, dem ich nun ebenfalls angehöre, sehe ich die Chance, Bildung und internationale Zusammenarbeit zu stärken. Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft unserer Jugend, und durch europäische Partnerschaften können wir neue Perspektiven für unsere Region eröffnen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Landtag an diesen wichtigen Themen zu arbeiten und Niederösterreich weiter voranzubringen.

NIEDERÖSTERREICH UND JAPAN: WIRTSCHAFTLICHE PARTNERSCHAFT MIT ZUKUNFT

Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann

Der NÖ Landtag hat in seiner Mai-Sitzung über den Wirtschaftsbericht 2024 debattiert und dabei einmal mehr die Notwendigkeit von Wissenschaft und Forschung sowie von guten internationalen Beziehungen unterstrichen. Rund 30,3 Mrd. Euro werden durch Exporte aus Niederösterreich in die ganze Welt erwirtschaftet. Die internationale Präsenz Niederösterreichs, etwa durch die Teilnahme an der EXPO 2025 im japanischen Osaka, stärkt das Wirtschaftsnetzwerk und ermöglicht den Austausch von Know-how. Ein zentraler Bereich der Zusammenarbeit ist die Technologie- und Innovationsförderung. Besonders in der Wasserstofftechnologie gibt es enge Verknüpfungen zwischen niederösterreichischen Unternehmen und japanischen Partnern, die gemeinsam an nachhaltigen Energielösungen arbeiten. Japan gilt als Vorreiter in diesem Bereich, wodurch sich für Niederösterreichs Wirtschaft wertvolle Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Zentrales Ziel der Wirtschaftsstrategie des Landes NÖ und unserer Politik ist es weiterhin, die Zukunftschancen für die Weiterentwicklung der Wirtschaft Niederösterreichs bestmöglich zu nutzen und gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung Niederösterreich an einem Strang zu ziehen, um Niederösterreich zu einer der führenden smarten und nachhaltigen Wirtschaftsregionen in Europa zu machen.

NEUER KLUBOBMANN DER VOLKSPARTEI NÖ IM LANDTAG: KURT HACKL

Landtagsabgeordneter Kurt Hackl

Am 26. Mai durfte ich von Jochen Danninger die traditionelle Klubglocke übernehmen – ein besonderer Moment, für den ich sehr dankbar bin. Als Unternehmer aus Wolkersdorf im Bezirk Mistelbach und als Abgeordneter zum NÖ Landtag seit dem Jahr 2008 ist es mir eine große Ehre, nun auch als Klubobmann der Volkspartei Niederösterreich Verantwortung zu übernehmen. Jochen Danninger wechselt als Generalsekretär in die Wirtschaftskammer Österreich. Für seine engagierte Arbeit im Dienst der Menschen in unserem Bundesland und für seine persönliche Freundschaft danke ich ihm von Herzen. Für die neue Aufgabe wünsche ich ihm viel Erfolg und alles Gute. Die einstimmige Wahl durch den Landtagsklub der Volkspartei mit 28 von 28 Stimmen ist für mich ein starkes Zeichen des Vertrauens. Dieses Vertrauen ist zugleich Auftrag und Ansporn, die kommenden Aufgaben mit vollem Einsatz anzugehen. Ich verstehe meine Rolle als Brücke zwischen Politik und Interessenvertretung. Mein zentrales Anliegen ist es, die Anliegen der Wirtschaft sichtbar zu machen und konsequent zu vertreten. Auch in meinen weiteren Funktionen bleibe ich aktiv: als Wirtschaftssprecher der Volkspartei Niederösterreich, als Obmann des Wirtschaftsbundes im Bezirk Mistelbach und als Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

STELLENMONITOR

Bezirke mit der höchsten Zahl offener Stellen:

- → **Korneuburg** **2.898**
- → **Mödling** **2.081**
- → **Baden** **1.999**
- → **Amstetten** **1.856**

Für eine effiziente Arbeitsmarktpolitik ist es notwendig zu wissen, wie viele offene Stellen in Österreich zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck wurde das IT-Unternehmen „Lorem Ipsum" beauftragt, online ausgeschriebene Stellen mittels eines Softwareprogramms zu zählen. Der WB-Stellenmonitor liefert somit erstmals harte Zahlen nach Branchen und Bundesländer und ermöglicht ein realistisches Bild der Arbeitsmarktsituation.

Offenen Stellen nach Branchen:

Bau, Baunebengewerbe, Holz, Gebäudetechnik **2.367**

Bergbau, Rohstoffe, Glas, Keramik, Stein **19**

Büro, Marketing, Finanz, Recht, Sicherheit **3.808**

Chemie, Biotechnologie, Lebensmittel, Kunststoffe **336**

Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation, IT **2.213**

Handel, Logistik, Verkehr **4.674**

Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Umwelt **675**

Maschinenbau, Kfz, Metall **2.471**

Medien, Grafik, Design, Druck, Kunst, Kunsthandwerk **206**

Rechnungsw./Controlling/Steuern **248**

Reinigung, Hausbetreuung, Anlern- und Hilfsberufe **1.448**

Soziales, Gesundheit, Schönheitspflege **3.658**

Textil, Bekleidung, Mode, Leder **50**

Tourismus, Gastgewerbe, Freizeit **1.881**

Wissenschaft, Bildung, Forschung und Entwicklung **541**

Schutz/Sicherheit/Überwachung **112**

Total **24.707**

NIEDERÖSTERREICH: 24.707 OFFENE STELLEN

Der **Wirtschaftsbund-Stellenmonitor** zeigt für Niederösterreich eine hohe Zahl an offenen Stellen für den Monat April auf. Insgesamt werden **24.707 Arbeitskräfte** von den Unternehmen gesucht. „Der Mangel an Arbeitskräften ist eine ernstzunehmende Herausforderung. Für einen funktionierenden Betrieb braucht es ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es muss rasch gehandelt werden, um die Zahl der offenen Stellen nachhaltig zu reduzieren", betont WKNÖ Präsident und WBNÖ Landesgruppenobmann **Wolfgang Ecker**. Das **AMS** weist **für Niederösterreich lediglich 13.908 offene Stellen** aus. Die große Differenz zwischen den Zahlen erklärt sich dadurch, dass der Wirtschaftsbund-Stellenmonitor auch jene Stellen berücksichtigt, die online ausgeschrieben, jedoch nicht beim AMS gemeldet sind. „Es müssen verstärkt alle verfügbaren Hebel in Bewegung gesetzt werden, um mehr Menschen in Beschäftigung zu bringen. Es handelt sich um ein strukturelles Problem, das ein breites Maßnahmenpaket zur Lösung erfordert", so Abgeordneter zum Nationalrat WBNÖ Direktor **Harald Servus. Konkret fordert er unter anderem die Lockerung der Zumutbarkeitsbestimmungen, eine Reduktion geringfügiger Zuverdienstmöglichkeiten sowie die Einführung eines degressiven Arbeitslosengeldes.** Ebenso brauche es einen stärkeren Fokus auf Aus- und Weiterbildung, Anreize zur Aufstockung von Teilzeitstellen und Maßnahmen zur besseren Einbindung pensionierter Menschen in den Arbeitsmarkt.

Silberlöwen

SILBERLÖWEN-LANDESTREFFEN IM SCHLOSS SITZENBERG

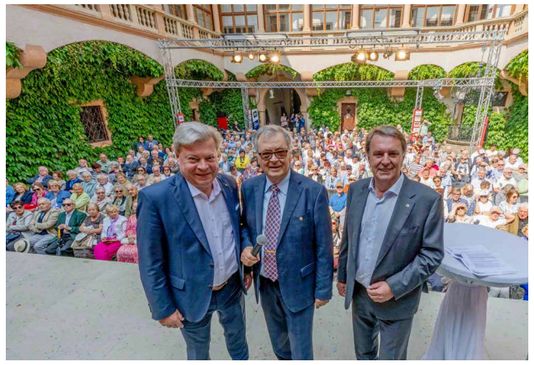
Scanne mich für mehr Fotos!

Rund 400 Unternehmerinnen und Unternehmer im Ruhestand folgten der Einladung des Wirtschaftsbundes NÖ zum Landestreffen im Schloss Sitzenberg. Im stimmungsvollen Ambiente lieferte die „Theatergruppe Schloss Sitzenberg" mit Shakespeares „Was ihr wollt" ein kulturelles Highlight.

Neben dem künstlerischen Genuss stand der generationenübergreifende Austausch im Mittelpunkt. Die Silberlöwen, die über Jahrzehnte hinweg Verantwortung getragen und den Wirtschaftsstandort geprägt haben, sind ein unverzichtbarer Teil des Netzwerks. Veranstaltungen wie dieses Landestreffen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig, wertvoll und verbindend gelebtes Unternehmertum über Generationen hinweg sein kann – getragen von Erfahrung, Haltung und gegenseitiger Wertschätzung

„Die Silberlöwen stehen für Stabilität, Verantwortung und gelebten Hausverstand. Sie bringen Erfahrung und Haltung in unser Netzwerk ein und sind bis heute tragende Säulen des Wirtschaftsbundes."

WKNÖ Präsident WBNÖ
Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker



Fotocredits: Erich Marschik

Wirtschaftsparlament 2025

VERTRAUEN BESTÄTIGT. VERANTWORTUNG ANGENOMMEN.

WOLFGANG ECKER ERNEUT ZUM PRÄSIDENTEN DER WKNÖ GEWÄHLT

Nach der erfolgreichen Wahl und der Konstituierung des neuen Wirtschaftsparlaments ist für uns klar: Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit. Die Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer in Niederösterreich sind deutlich – und sie decken sich mit unserem klaren Fokus. Wir setzen auf einen attraktiven Standort, klaren Bürokratieabbau und genügend Fachkräfte.
Es war ein starkes Zeichen der Geschlossenheit und des Vertrauens: Beim Wirtschaftsparlament wurde WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker einstimmig in seiner Funktion als Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich bestätigt. Alle Wählergruppen sprachen sich für seine Wiederwahl aus – ein klares Mandat für Kontinuität und klare Haltung in herausfordernden Zeiten. Die Wirtschaft hat in den vergangenen Jahren einiges ausgehalten – Pandemie, Energiepreise, Inflation, internationale Unsicherheiten. Und doch: Es sind die Unternehmerinnen und Unternehmer, die in diesen Zeiten Verantwortung tragen, investieren, Arbeitsplätze schaffen. Genau ihnen will der Wirtschaftsbund auch in der neuen Periode verlässlich zur Seite stehen.

STRUKTUR STEHT – ZUKUNFT BEGINNT

Mit der Konstituierung aller Sparten und Fachorganisationen ist die Wirtschaftskammer für die kommenden fünf Jahre breit aufgestellt. Die Bezirksstellen folgen im Herbst – mit dem klaren Ziel, die Interessen der Betriebe vor Ort, praxisnah und lösungsorientiert zu vertreten.

„Ich danke für das Vertrauen. Das ist kein Selbstzweck, sondern ein Auftrag. Wir müssen gemeinsam anpacken, mutig handeln und die Wirtschaft in Niederösterreich mit aller Kraft stärken.“

WKNÖ Präsident WBNÖ
Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker

Fotocredit: Philipp Monhart

Harald Servus gratuliert dem neu gewählten Präsidium v.l.: Thomas Salzer, Erich Moser, Monika Eisenhuber, Wolfgang Ecker, Christian Moser und Kurt Hackl

Mentoring-Programm

STARTSCHUSS FÜR DEN 21. MENTORING-JAHRGANG

Mit dem Auftakt des 21. Mentoringjahrgangs setzt der Wirtschaftsbund Niederösterreich erneut ein starkes Zeichen für die Förderung junger, engagierter Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.
Auch heuer erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein intensives Programm mit spannenden Einblicken in die Arbeit des Wirtschaftsbundes, der NÖ Volkspartei und der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Persönliche Entwicklung, politisches Verständnis und der Austausch mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren stehen dabei im Mittelpunkt.
„Unser Mentoring-Programm ist ein wichtiger Baustein, um die nächste Generation unserer Funktionärinnen und Funktionäre bestmöglich auf ihre zukünftige Rolle vorzubereiten“, so **Abgeordneter zum Nationalrat WBNÖ Direktor Harald Servus.**
Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen erfolgreichen Start, spannende Erfahrungen und viel Freude am gemeinsamen Weg!

Die aktuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 21. Mentoring-Programms.

„Es braucht Menschen mit Haltung, Mut und Einsatzbereitschaft, um unsere Wirtschaft aktiv mitzugestalten. Genau solche Talente fördern wir mit unserem Mentoring-Programm – sie sind die Zukunft unseres Netzwerks.“

WKNÖ Präsident WBNÖ
Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker

JW NÖ-Konjunkturbarometer 2025:

INTERESSENSPOLITISCHE LAGE DER NÖ JUNGUNTERNEHMER:INNEN

Das aktuelle Konjunkturbarometer zeigt klar: Die Stimmung bei Niederösterreichs Jungunternehmen bleibt angespannt. Mehr als ein Drittel (37 %) rechnet mit einem weiteren Abschwung, lediglich 16 % erwarten einen Aufschwung. Auch in der Ertragslage spiegelt sich diese Unsicherheit wider: Nur 23 % der jungen Unternehmen erwarten Verbesserungen, während 36 % mit sinkenden Erträgen rechnen.

Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft NÖ Katharina Alzinger-Kittel

Die größten Erwartungen an die Bundesregierung liegen bei Steuern (59 %), Bürokratie (48 %) und dem Gesundheitssystem (39 %). "Für die Hälfte der befragten Jungunternehmen ist Bürokratie die größte unternehmerische Hürde. Unsere Betriebe brauchen freie Fahrt für Innovation und Wachstum. Überbordende Auflagen und hohe Lohnnebenkosten müssen der Vergangenheit angehören", betont **Alzinger-Kittel.**

JUNGUNTERNEHMERTAG: AUSTAUSCH UND INSPIRATION

Am 30. April 2025 fand der Jungunternehmertag im IMC Krems statt. Knapp 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lauschten Vorträgen zu Power-Selling von Silvia Agha-Schantl, Künstlicher Intelligenz von Florian Gschwantner und Employer-Branding im Social Media von Jan Ritter von der Agentur DigiKnall. Auch der JW-Vorsitzende aus Baden Harald Schachl hielt einen interessanten und provokanten Vortrag, wie man sein Unternehmen „am besten an die Wand fährt". WKNÖ Präsident WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker diskutierte gemeinsam mit Katharina Alzinger-Kittel und Eva Scharnagl über die Bedürfnisse der NÖ Jungunternehmer:innen. Alle drei betonten dabei, wie wichtig es ist die bürokratischen Hürden für Unternehmen zu reduzieren. Die Landesvorsitzende Alzinger-Kittel war höchst zufrieden über die hohe Networking-Bereitschaft der Teilnehmer und betonte, dass hier die „Wirtschaftswunder von heute und morgen sitzen". Den Pioniergeist der Unternehmer:innen im IMC Krems konnte man spüren und auch hautnah miterleben.

JW-DELEGIERTEN-KONFERENZ BEI DER SPEZIALEINHEIT COBRA

Am 21. und 22. März 2025 traf sich der JW-Landesvorstand unter der Leitung von Katharina Alzinger-Kittel zur Delegiertenkonferenz. Beim Besuch des Ausbildungszentrums der Spezialeinheit Cobra standen Zusammenarbeit und Vertrauen im Fokus. Unter dem Motto „Gemeinsam schafft man mehr" wurde abgeseilt, gesichert und der Flying Fox bezwungen. Abends gab es noch einen Vortrag von Khaled Hakami über Werte und Kultur. In spannenden Diskussionen widmete man sich dem interessenspolitischen Thema „New Work" und die Auswirkungen auf die Sozialversicherung, der Gewerbeordnung und der Mitarbeitergewinnung.

„Trotz dieser Herausforderungen bleiben die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer in Niederösterreich die Motoren für Innovation und Wirtschaftskraft. Die Aufnahme zentraler Forderungen der Jungen Wirtschaft ins Regierungsprogramm zeigt, dass unsere Anliegen gehört werden", erklärt die Landesvorsitzende **Katharina Alzinger-Kittel** optimistisch.

Frau in der Wirtschaft

UNTERNEHMERINNEN SIND MOTOR FÜR FORTSCHRITT UND WACHSTUM

Immer mehr Frauen in Niederösterreich übernehmen unternehmerische Verantwortung – sie gründen, führen Betriebe und gestalten die Wirtschaft aktiv mit. Doch während ihre wirtschaftliche Leistung stetig wächst, hinkt die politische Repräsentanz hinterher. Jetzt ist es Zeit für mehr Sichtbarkeit und Rückhalt.

Fotocredit: Carmen Trappenberg

Landesvorsitzende FiW NÖ Vera Sares

Während Frauen in der Wirtschaft einen enormen Beitrag zum Wirtschaftsstandort leisten und die Unternehmerlandschaft mit Innovationskraft und Mut prägen, hat die politische Repräsentation von Frauen noch Potential nach oben.
„Leistung verdient Sichtbarkeit", betont Vera Sares, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ. Und Leistung erbringen Niederösterreichs Unternehmerinnen in beeindruckendem Ausmaß: Knapp 31.000 Frauen führen heute ein Unternehmen in Niederösterreich. 48 % aller Neugründungen 2024 gehen auf ihr Konto – ein Rekordwert. Über ein Drittel der Betriebe wird weiblich geführt. Frauen sind längst ein stabiler, wachsender Wirtschaftsfaktor – mutig, innovativ, verantwortungsbewusst.

STARKE FRAUEN – STARKER WIRTSCHAFTSSTANDORT

Die Beweggründe für den Schritt in die Selbstständigkeit sind vielfältig: Flexible Zeitgestaltung, der Wunsch, die eigene Chefin zu sein, und die Möglichkeit, Verantwortung selbstbestimmt zu leben. Doch dieser Mut braucht politische und gesellschaftliche Rückendeckung.
„Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie viel Innovationskraft in Unternehmerinnen steckt", sagt **Sares**.

MUT BRAUCHT RÜCKHALT – POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UNTERNEHMERINNEN

Unternehmerinnen gestalten die Wirtschaft mit Herz, Verstand und Weitblick. Ihre politische Sichtbarkeit und Unterstützung ist kein Bonus – sie ist ein Muss. Denn: Eine starke Wirtschaft braucht starke Frauen. Und diese brauchen eine Politik, die sie sieht, hört und ernst nimmt.

Bildung als Schlüssel:
- Wirtschafts- und Finanzbildung muss fixer Bestandteil des Unterrichts sein – von der Volksschule bis zur Berufsausbildung.

Gesundheit mitdenken:
- Gendermedizin stärken! Vorsorgeangebote, wie der SVA-Gesundheitscheck müssen geschlechterspezifisch angepasst werden.

Familie & Unternehmertum vereinbar machen:
- Ruhendmeldung des Gewerbes abschaffen beim Bezug von Wochengeld oder Familienzeitbonus.
- Zuverdienstgrenze beim Kinderbetreuungsgeld streichen.
- Kinderbetreuungsplätze in Betrieben dürfen kein steuerlicher Nachteil sein – Sachbezug abschaffen!

Pflegende Unternehmerinnen unterstützen:
- Zuschüsse für Ersatzpflege bei Erholungsphasen pflegender Angehöriger.
- Mehr Beratung und Kurse für Betreuende.

Arbeiten im Alter erleichtern:
- Keine Pensionsversicherungsbeiträge für Unternehmerinnen, die über das Regelpensionsalter hinaus tätig sind.

Alle Berichte unter: www.wbnoe.at/bezirke

AUS DEN BEZIRKEN

WEINVIERTEL

Hollabrunn
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Unternehmerstammtisches in Ziersdorf.

Erfolgreicher Unternehmerstammtisch in Ziersdorf

Rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmer nahmen am Unternehmerstammtisch des WB Ziersdorf teil. Obmann Alexander Schmidt zeigte sich begeistert vom großen Interesse. Bürgermeister Stefan Schröter informierte über aktuelle Entwicklungen, Schmidt präsentierte Wirtschaftsdaten. Erste Ideen wie eine digitale Plattform und ein Wirtschaftstag für EPUs wurden eingebracht. Der Stammtisch soll künftig quartalsweise stattfinden und den regelmäßigen Austausch fördern.

Hollabrunn
Die Runde beim Stammtisch des Wirtschaftsbundes sprach angeregt über aktuelle Themen.

WB Hollabrunn lud zum Stammtisch zu aktuellen Themen

Viele Interessierte kamen zum Stammtisch des Wirtschaftsbundes Hollabrunn. Obmann Reinhard Indraczek berichtete über aktuelle Entwicklungen im Bezirk und stellte geplante Aktivitäten vor. Landtagsabgeordneter Richard Hogl sprach über Schwerpunkte aus dem Landtag sowie über die bevorstehenden Gemeinderatswahlen. Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich informierte über wirtschaftliche Entwicklungen auf Bundesebene. Anschließend wurde lebhaft diskutiert.

INDUSTRIEVIERTEL

Wr. Neustadt
Zahlreiche Unternehmer:innen folgten der Einladung zum ersten WirtschaftsTreff.

Unternehmer und Gemeinde beim WirtschaftsTreff in Hollenthon

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung von WB Hollenthon und der Gemeinde zum ersten WirtschaftsTreff im Wirtshaus am Stickelberg. Höhepunkte der Veranstaltung waren die feierliche Ehrung von Josef Oberger (Goldene Ehrennadel) und Karl Schwarz (Silberne Ehrennadel). Direktor Hannes Wedl gab interessante Einblicke in regionale Wirtschaftsthemen. Obmann Günter Reisner und Bgm. Manfred Grundtner freuen sich auf eine Fortsetzung.

Wr. Neustadt
(v.l.n.r.): Christian Oberger, William Merl, Daniel Alcantara Garcia, Andrea List-Margreiter.

Mädchen & Wolf" feiert kulinarisches Comeback

Mit viel Herzblut, frischem Elan und kulinarischer Leidenschaft haben William Merl und Daniel Alcantara Garcia das beliebte Lokal „Mädchen & Wolf" in der Wiener Neustädter Lange Gasse übernommen. Wirtschaftsbundobmann Christian Oberger und Andrea List-Margreiter gratulierten herzlich zum gelungenen Neustart. Das neue Gastgeber-Duo punktete gleich zu Beginn mit einer vielfältigen Speisekarte – inklusive traditionellem Sonntagsbraten und kreativen Gerichten.

Wr. Neustadt
Das neue Führungsteam des WB Gutenstein rund um Obfrau Michaela Bauer.

Neuwahl in Gutenstein – Michaela Bauer neue Obfrau

Am 21. Mai 2025 wurde im Gasthaus Moser am Mariahilfberg Michaela Bauer einstimmig zur neuen Obfrau des WB Gutenstein gewählt. Die engagierte Trafikantin dankte herzlich für das große Vertrauen der Mitglieder und kündigte an, den erfolgreichen Kurs entschlossen fortzusetzen, neue innovative Impulse zu setzen und die regionale Wirtschaft aktiv und nachhaltig zu stärken. Ein besonderer Dank galt Erik Biener, der den WB über Jahre mit großem Engagement geleitet hat.

Mödling
Gunter Brachtel präsentierte seinen Betrieb BRACHTEL Lufttechnik.

Unternehmer-Dating des WB Guntramsdorf

Guntramsdorf bewies erneut seine beeindruckende wirtschaftliche Vielfalt: Beim „UnternehmerInnen-Dating" des Wirtschaftsbunds am 20. Februar stellte Gastgeber Gunter Brachtel seinen erfolgreichen Betrieb BRACHTEL Lufttechnik vor. Im Fokus stand die zunehmende Bürokratisierung als große Herausforderung für den Mittelstand. Ein interaktiver Workshop brachte zahlreiche wertvolle Ideen und Lösungsansätze hervor – ein starkes Zeichen für den engagierten und innovativen Unternehmergeist in Guntramsdorf.

hier geht's zu den Bezirken

Mödling
(v.l.n.r.): Martin Kowatsch, Andrea Lautermüller, Harti Graf, Josef Muzatko, Felix Traint.

Aktuelle Trends in der Gastronomie – Unternehmer-Dating in Guntramsdorf

Das erfolgreiche Format des WB Guntramsdorf fand erneut großen Anklang. Harti Graf, Geschäftsführer von Eatery/Burger King, gab spannende Einblicke in die Welt der Systemgastronomie. Mit Zahlen, Bildern und persönlichen Erfahrungen zeigte er die beeindruckende Entwicklung seines Unternehmens. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert vom Innovationsgeist und der Tatkraft, die engagierte Unternehmer wie Graf in Guntramsdorf sichtbar machen.

Mödling
Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Ehrengäste des Events mit Marlene Zeidler-Beck und Franz Wiedersich.

Netzwerkfrühstück mit Themenschwerpunkten in Wr. Neudorf

Am 25. April luden die WBs Wr. Neudorf und Guntramsdorf zum gemeinsamen Netzwerkfrühstück ins Restaurant Walters im IZ NÖ-Süd. „Unser neues Konzept mit thematischen Tischrunden wurde sehr gut angenommen", so Obfrau Nina Strass-Wasserlof. Die Themen: Kunden & Wachstum, Mitarbeiter & Team, Kommunikation & Außenwirkung sowie regionale Vernetzung & Kooperation boten den Rahmen für regen Austausch und neue Ideen.

Neunkirchen
(v.l.n.r.): Wolfgang Kessler, Andreas Buchegger und Reinhold Rath.

Wiedereröffnung von „Exil" – Vinyl zieht ins Herz von Neunkirchen

Das beliebte Schallplattengeschäft Exil hat nach sechs Jahren an neuer Adresse in der Passage Am Pläzel wiedereröffnet. Die Betreiber Andreas Buchegger und Reinhold „Jacky" Rath setzen damit ein klares Zeichen für Kultur, Vielfalt und Innenstadtbelebung. Über 120 Gäste feierten bei bester Stimmung, kulinarischer Begleitung und Live-Musik den neuen Standort. Exil bleibt ein Treffpunkt für Musikbegeisterte und kulturelle Events mitten in Neunkirchen.

Neunkirchen
Der ausgebuchte Abend mit Dr. Roland Adrowitzer war ein voller Erfolg!

Volles Haus in Neunkirchen – Ein Abend mit Dr. Roland Adrowitzer

Am 21. Februar lud der WB Neunkirchen zu einem spannenden Abend mit Auslandskorrespondent Dr. Roland Adrowitzer in die vollbesetzte Sparkassenlounge. Mit pointierten Analysen zu Trump, China, Gaza und Europas Rolle in der Weltpolitik begeisterte er das Publikum. Unter den Gästen: Bürgermeisterin Osztovics, Stadträte, Wirtschaftsbund- und Sparkassenvertreter. Beim anschließenden Networking wurden die Eindrücke rege diskutiert – ein rundum gelungener Abend.

ZENTRALRAUM

Purkersdorf
Teilnehmer des ersten „Wirtschaft zu Mittag"-Treffens in Purkersdorf.

Wirtschaft zu Mittag – Neues Format in Purkersdorf gestartet

Unter dem Titel „Wirtschaft zu Mittag" lädt der WB Purkersdorf nun alle zwei Monate Unternehmerinnen und Unternehmer zum gemeinsamen Mittagessen ein. Beim ersten Treffen im März begrüßte Obfrau Anja Rechberger 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ziel ist es, in entspannter Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen, Ideen auszutauschen und ein starkes, lebendiges Netzwerk für die lokale Wirtschaft aufzubauen – offen für alle, die Purkersdorfs Zukunft mitgestalten wollen.

Purkersdorf
(v.l.n.r.): Ramazan Serttas, Johann Jurica und Andreas Kirnberger.

Johann Jurica erhält Silberne Ehrennadel der Silberlöwen

Johann Jurica erhielt anlässlich seines Ehrentages das Silberne Ehrenzeichen der Silberlöwen des Wirtschaftsbund NÖ. Überreicht wurde es von Teilbezirksgruppenobmann Andreas Kirnberger und Organisationsreferent Ramazan Serttas. „Wir danken ihm herzlich für sein langjähriges und großes Engagement für unsere Gewerbepensionistinnen und -pensionisten. Auch bei den Landestreffen ist unser Bezirk dank seiner aktiven Arbeit stets stark vertreten", so Kirnberger.

Fotocredit: privat

Purkersdorf
(v.l.n.r.): Bürgermeister Steinbichler, Andreas Kirnberger, Anja Rechberger, Ramazan Serttas u.a.

Wie pfeil ist das denn! – 25 Jahre Kreativpower aus Purkersdorf

Am 7. Mai 2025 feierte die Purkersdorfer Agentur derpfeil ihr 25-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat sich das Unternehmen als Spezialist für Verpackungsdesign, Markenentwicklung und Werbesujets einen Namen gemacht. Gründer Peter Pfeil betonte die Rolle von Kreativität bei Kaufentscheidungen und den Wert seines langjährigen Teams. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und langjährige Kunden wie SPAR oder Manner gratulierten herzlich – ganz nach dem Motto: „Wie pfeil ist das denn!“

INDUSTRIEVIERTEL

Fotocredit: WBNÖ

Baden
Das neue Angebot an Friseure in Baden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betriebe.

Frisörinnen mit Herz und Stil in Reisenberg

Reisenberg darf sich über zwei neue, innovative Angebote im Frisörbereich freuen: Claudia Windberger eröffnete mit "Haar Bewusst" einen Naturfrisörsalon mit klarem Fokus auf Pflanzenhaarfarben, Naturkosmetik und gelebte Nachhaltigkeit. Nathalie Puly startet ebenfalls mit ihrem Unternehmen "HairMotion" als mobile Frisörin erfolgreich durch. Sie bietet individuelles Styling direkt beim Kunden im Umkreis von 30 km an. Beide Unternehmerinnen setzen konsequent auf Qualität, persönliche Beratung und ein umfassendes Wohlfühlservice.

Fotocredit: WBN

Baden
Die vier Unternehmerinnen mit Obfrau Barbara Fuchs-Semann beim BewusstSeins-Tag.

BewusstSeins-Tag mit Frauenpower im Schloss Mannersdorf

Vier Unternehmerinnen aus Reisenberg – Maria Schlösinger, Katharina Kehr, Claudia Windberger und Heidi Winter-Hartl – luden kürzlich zum erfolgreichen BewusstSeins-Tag ins Schloss Mannersdorf. Mit spannenden Themen wie nachhaltige Ernährung, ätherische Öle, ökologische Pflegeprodukte und mentale Stärke setzten sie ein starkes Zeichen für ganzheitliches, verantwortungsbewusstes Wirtschaften und weibliches, zukunftsorientiertes Unternehmertum. Obfrau Barbara Fuchs-Semann zeigte sich begeistert vom vielfältigen Programm.

WALDVIERTEL

Fotocredit: Mario Müller-Kaas

Zwettl
(v.l.n.r.): Blauensteiner, Seitner, Zottl, Weidenauer, Klaffel, Fletzberger, Schrammel.

11. Schmankerlschnapsen in Kottes – Spiel, Spaß & Solidarität

Am 19. Jänner lud der Wirtschaftsbund Kottes-Purk zum 11. Schmankerlschnapsen in den Gasthof zur Kirche. Obmann Franz Schrammel und sein engagiertes, motiviertes Team begrüßten zahlreiche gut gelaunte Gäste, darunter Bezirksobfrau Anne Blauensteiner und Bgm. Josef Zottl. In 108 spannenden, hart umkämpften Partien holte sich Erna Weidenauer den Sieg vor Michaela Fletzberger und Anton Seitner. Der Reinerlös kommt dem Bau des dringend benötigten Feuerwehrhauses Purk zugute – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt.

Fotocredit: Mario Müller-Kaas

Zwettl
(v.l.n.r.): Reichard, Seidl, Wahlmüller, Stemmer, Lang, Blauensteiner.

Neuwahl in Arbesbach – Reinhold Reichard neuer Obmann

Bei der Neuwahl der Gemeindegruppe Arbesbach wurde Reinhold Reichard einstimmig und mit großer Zustimmung als neuer Obmann bestätigt. Roland Lang und Valentin Stemmer unterstützen ihn künftig tatkräftig als Stellvertreter. Ergänzt wird der neue Vorstand durch Sabine Wahlmüller, Karin Hennerbichler und Andrea Seidl. Reichard blickte auf erfolgreiche vergangene Aktivitäten zurück und stellte ambitionierte Pläne für die Zukunft vor. Für seine langjährige, engagierte Mitarbeit wurde Martin Lugmayer mit einer Urkunde feierlich geehrt.

Fotocredit: Mario Müller-Kaas

Zwettl
Neues WB-Team Rappottenstein mit Claudia Neulinger und Anne Blauensteiner.

Frauenpower in Rappottenstein – Neuer Vorstand gewählt

In Rappottenstein wurde Claudia Neulinger einstimmig zur neuen Obfrau des Wirtschaftsbundes Rappottenstein gewählt. Sie folgt Gernot Hahn nach und möchte mit frischem Wind, neuen Ideen und viel Teamgeist die Interessen der lokalen Unternehmerinnen und Unternehmer nachhaltig stärken. Unterstützt wird sie dabei tatkräftig von Martina Ottendorfer, Roswitha Haghofer und Verena Rosenkranz. Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner gratulierte herzlich zur Wahl und wünschte viel Erfolg und gutes Gelingen.

WEINVIERTEL

Fotocredit: privat

Korneuburg
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Easy Business Get Together.

Erfolgreiches 4. Easy Business Get Together in Wolke 7

Rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der persönlichen Einladung zum 4. Easy Business Get Together im Wolke 7 Beach Club. Trotz kühlem Maiwetter sorgten DJ FLICFLAC, Summer-Chic-Dresscode, kulinarische Highlights und Strandflair für beste Stimmung. Das Afterwork-Event wurde von der Peter Kraus Business Network & DIANE Group professionell organisiert, mit tatkräftiger Unterstützung des WB Langenzersdorf. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit zum entspannten Netzwerken und persönlichen Austausch in lockerer Atmosphäre.

Fotocredit: Andreas Minnich

Korneuburg
(v.l.n.r.): Peter Hopfeld, Sissi Moormann, Christian Moser, Christian Gepp, Karl Molzer, Lieselotte Molzer.

Ehrung für Karl Molzer – Jahrzehntelanges Engagement gewürdigt

Bezirksgruppenobmann Christian Moser, NR-Abg. Andreas Minnich und Bgm. Christian Gepp dankten dem Korneuburger Unternehmer Karl Molzer in ihrer Laudatio für seinen langjährigen Einsatz als Wirtschaftstreibender und Funktionär. Die 1901 gegründete Firma Molzer Taxi übernahm er 1971. Molzer engagierte sich u. a. als Prüfer, Bezirksvertrauensmann, Obmann der NÖ Sparte Transport und Verkehr sowie als Bundesspartenobmann-Stv. der WKO. Herzlichen Dank für das Engagement – und alles Gute zum Geburtstag!

Fotocredit: Andreas Crichton

Korneuburg
Obmann Martin Zeitlberger mit Ehrengästen beim Netzwerktreffen.

WB Leobendorf organisiert 3. Unternehmertreffen!

Gemeindegruppen-Obmann Martin Zeitlberger und sein engagiertes Team begrüßten rund 35 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer zum Austausch und Netzwerken. Bürgermeisterin Magdalena Batoha und NRAbg. Andreas Minnich zeigten sich erfreut über die beeindruckende Vielfalt der Betriebe in der heimischen Marktgemeinde. IT-Experte Franz Mayer referierte zum spannenden Thema „Künstliche Intelligenz – Nutzen für Betriebe“. Bei regionalen Weinen und kleinen Köstlichkeiten klang der Abend in geselliger, angenehmer Runde aus.

Fotocredit: Anna Schrittwieser

Korneuburg
Der Wirtschaftsbund gratulierte Silvia Kelterer (Mitte) herzlich zum 70. Geburtstag.

Silvia Kelterer feiert 70. Geburtstag im Kreise zahlreicher Gratulanten

Zahlreiche Gratulanten überraschten Silvia Kelterer anlässlich ihres 70. Geburtstags. Die engagierte Unternehmerin prägte über Jahrzehnte Frau in der Wirtschaft NÖ maßgeblich mit und war 30 Jahre lang Bezirksvorsitzende. Ob als Unternehmerin, Ausbildnerin, Stilberaterin oder Mitgestalterin der Innenstadt – Silvia Kelterer setzte stets auf Zusammenhalt, Kompetenz und Engagement. Auch im Golfclub ist sie bis heute aktiv. Der Wirtschaftsbund gratuliert herzlich!

Fotocredit: WBNÖ

Korneuburg
Sissi Moormann und Peter Hopfeld gratulierten Erich Schindl.

Erich Schindl feierte 90. Geburtstag – Ein Leben voller Tatkraft

Der ehemalige Marktfahrer und Lebensmittelhändler Erich Schindl feierte seinen 90. Geburtstag! Bezirkssilberlöwin Sissi Moormann und Landesvorsitzender Peter Hopfeld gratulierten dem gebürtigen Stockerauer herzlich. Über 35 Jahre war Schindl erfolgreich im Familienbetrieb tätig und bis ins hohe Alter aktiv – sogar Fahrten bis nach Dänemark unternahm er noch mit über 80 Jahren. „Ein echtes Original, das im ganzen Bezirk bekannt und geschätzt ist!“, so Hopfeld.

MOSTVIERTEL

Fotocredit: privat

Scheibbs
(v.l.n.r.): Lukas Sturmlechner, Erika Pruckner, Thomas Simhofer, Erika Baumgartner, Anton Dollfuß

Neuwahl in Oberndorf – Thomas Simhofer neuer Obmann

Ende Jänner fand die Gemeindegruppenhauptversammlung des Wirtschaftsbundes Oberndorf/Melk statt. Dabei wurde ein neues Vorstandsteam gewählt. Thomas Simhofer folgt Anton Dollfuß als Obmann nach, der sich über die Nachfolge freut und dem Team weiterhin unterstützend zur Seite steht. Lukas Sturmlechner wurde zum Stellvertreter gewählt, Erika Baumgartner übernimmt die Finanzagenden. Das neue Team will frische Impulse setzen und den Zusammenhalt stärken.

Lilienfeld
(v.l.n.r.): Monika Stangl, Adrian Chirita, Herbert Lunzer, Georg Lintner.

Gemeindegruppe Kaumberg wählt neuen Vorstand

Die Wirtschaftsbund-Gemeindegruppe Kaumberg hat im Rahmen einer sehr gut besuchten Versammlung einen neuen, engagierten Vorstand gewählt. Zum neuen Obmann wurde Adrian Chirita einstimmig bestimmt. Unterstützt wird er von Herbert Lunzer, der als engagierter Stellvertreter fungiert. Die wichtige Funktion der Finanzreferentin übernimmt Monika Stangl. Das motivierte, kompetente Team freut sich auf vielfältige Aufgaben und die gezielte Stärkung der regionalen Wirtschaft in Kaumberg.

Tulln
Maria Steininger (1.v.l.) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise.

Silberlöwen auf Entdeckungstour in Portoroz

Anfang Mai verbrachten die Silberlöwen des Bezirks Tulln fünf erlebnisreiche Tage in Portoroz, Slowenien. Die Reise führte unter anderem nach Piran, wo eine Fischfarm besichtigt wurde, sowie nach Triest mit Stadtrundgang und Besuch von Schloss Miramare. Zum Abschluss stand eine Führung durch den Hafen von Koper auf dem Programm. Reiseleiterin und stv. Obfrau Maria Steininger zeigte sich begeistert über die gelungene Reise und die gute Stimmung in der Gruppe.

St. Pölten
Mario Burger bedankt sich bei Organisator Roman Haiderer für die gelungene Veranstaltung.

Traditioneller Julius-Raab-Gedenk-Jour fixe in St. Pölten

Im Jänner fand erneut der traditionelle Julius-Raab-Gedenk-Jour fixe des Wirtschaftsbunds statt. Dabei wurde an Julius Raab erinnert – Mitbegründer und Präsident der Wirtschaftskammer, Bundeskanzler und bedeutender Baumeister der Zweiten Republik. Bei seinem Lieblingsgericht, der „Beamtenforelle“, erzählte Bezirksgruppenobmann Mario Burger persönliche Anekdoten und dankte Roman Haiderer herzlich für die perfekte Organisation dieser Veranstaltung.

Horn
(v.l.n.r.): Franz Göd, Margarete Jarmer, Tanja Hofbauer, Vera Sares.

Wechsel bei „Frau in der Wirtschaft“ Horn

Nach rund zehn erfolgreichen Jahren übergab Margarete Jarmer den Vorsitz von „Frau in der Wirtschaft“ Horn an Tanja Hofbauer, die einen gut etablierten und sehr erfolgreichen Beautysalon in Pernegg betreibt. In ihrer Antrittsrede betonte Hofbauer die große Bedeutung guter Vernetzung und des gegenseitigen Austauschs unter Unternehmerinnen. Landesvorsitzende Vera Sares unterstrich die wachsende Rolle selbstständiger, erfolgreicher Frauen in der Wirtschaft und dankte gemeinsam mit Bezirksgruppenobmann Franz Göd der scheidenden Obfrau herzlich für ihr langjähriges Wirken.

Klosterneuburg
Maria Steininger und Jürgen Kaufmann mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung.

Silberlöwen genießen gemeinsamen Tag in Klosterneuburg

Reisenberg freut sich über gleich zwei neue, vielversprechende Angebote im stetig wachsenden Frisörbereich: Claudia Windberger eröffnete ihren innovativen Naturfrisörsalon Haar Bewusst und setzt dabei auf Pflanzenhaarfarben, Naturkosmetik und gelebte Nachhaltigkeit. Nathalie Puly hingegen startet erfolgreich mit HairMotion als mobile Frisörin und bietet individuelles Styling direkt beim Kunden bequem zu Hause im Umkreis von 30 km an. Beide Unternehmerinnen legen großen Wert auf höchste Qualität, kompetente Beratung und persönliches, entspanntes Wohlfühlen.

Mistelbach
Maria Zwang (Mitte) gemeinsam mit den Silberlöwen beim Ausflug.

Ausflug der Silberlöwen Mistelbach nach Wien

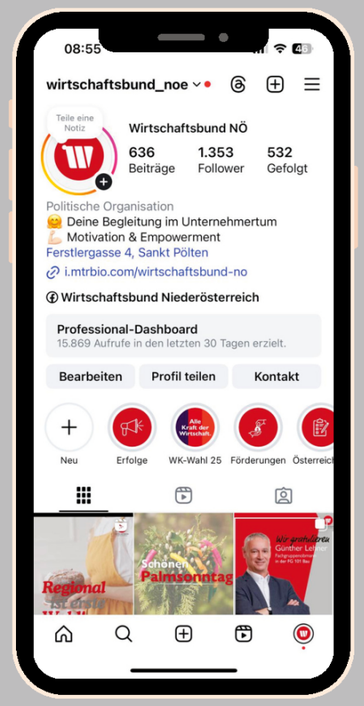
Die Silberlöwen des Wirtschaftsbunds Mistelbach unternahmen einen abwechslungsreichen Ausflug nach Wien. Am Flughafen Schwechat erlebten sie bei einer spannenden Busrundfahrt das Vorfeld hautnah und erkundeten anschließend den multimedialen Erlebnisraum der beeindruckenden Besucherwelt. Danach ging es weiter zur modernen Wien Energie Erlebniswelt in Spittelau, wo bei der „Tour de Watt“ kräftig in die Pedale getreten und Photonenbälle zielgenau geworfen wurden. Ein informativer, abwechslungsreicher und unterhaltsamer Tag voller bleibender Eindrücke.

Schauen Sie vorbei:

linkedin.com/company/wbnoe

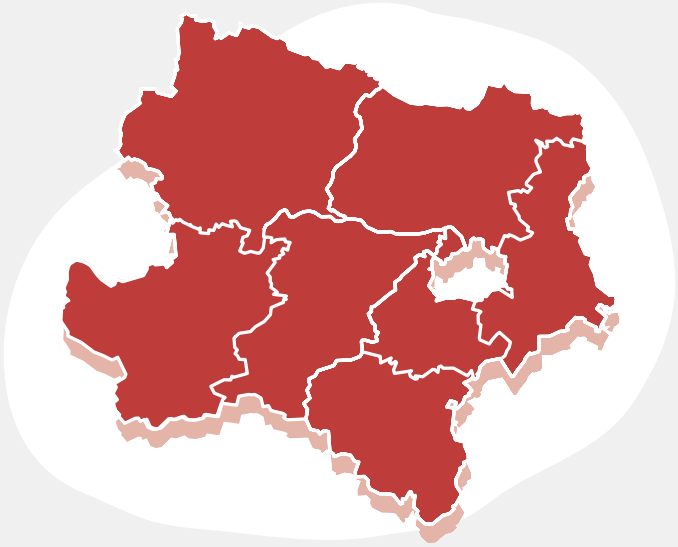
wirtschaftsbund_noe

Wirtschaftsbund Niederösterreich



SOCIAL MEDIA KANÄLE

WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH



Alle Kraft der Wirtschaft.

Scanne mich für mehr Infos!

Österreichische Post AG. MZ 02Z030827 M, Wirtschaftsbund Niederösterreich, Festlergasse 4, 3100 St. Pölten